



*General- & Riegenversammlungen
Wettkämpfe Indoor und Outdoor
Zmorgenbummel Oldtimer Dorffest
und weitere Berichte...*



Titelbilder:

Rechnungsbüro am JET
Boccia & Spaghettiplausch
Regionalturnfest Effretikon
Kantonturnfest Bern

Trainingszeiten

EIKi-Turnen

für Kinder ab 3 Jahren mit Elternteil
Di 17:15-18:00 Uhr, Turnhalle Feld
Regula Fusaro, Tel. 052 212 14 51

Kinderturnen

für Kinder von 5 - 7 Jahren
Mo 16:30-17:30 Uhr, Turnhalle Wiesenstrasse
Doris Zehnder, Tel. 052 233 53 78

Mädchenriege

für Mädchen ab 7 Jahren
Di 18:00-19:20 Uhr, Turnhalle Feld, 1.-3.Klasse
Do 18:00-19:20 Uhr, Turnhalle Feld, ab 4.Klasse
Petra Ramusch, Tel. 076 532 65 46

Jugendriege

für Knaben ab 7 Jahren
Fr 18:00 - 19:20 Uhr, Turnhalle Feld
Simon Basler, Tel. 052 203 40 40

Handball Spielriegen

Fr 18:30 - 20:00 Uhr, Turnhalle Rennweg
Eric Fischer, Tel. 052 212 11 95
Fr 19.20 - 20.40 Uhr, Turnhalle Feld
Erich Brunner, Tel. 052 337 16 82



Trainingszeiten

Aktivriege

für alle ab 15 Jahren
Di 19:30 - 22:00 Uhr, Turnhalle Feld
Fr 19:20 - 20:40 Uhr, Turnhalle Feld
Nino Taormina, Tel. 076 477 94 40

Frauenriege

Do 20:10 - 22:00 Uhr, Turnhalle Feld
Claudia Hauser, Tel. 052 213 81 24

Männerriege

Mi 20:00 - 22:00 Uhr, Turnhalle Feld
Roger Mühle, Tel. 052 335 04 84

Seniorinnenriege

Do 19:20 - 20:10 Uhr, Turnhalle Feld
Esther Scheiwiller, Tel. 052 212 53 04

Seniorenriege

Mi 19:30 - 20:40 Uhr, Turnhalle Feld
Fredi Gautschi, Tel. 052 212 58 35

REVOX
SONOS™

SAMSUNG

LOEWE.

Metz

expert  **Gabriel**

HomeElectronics and more...

Buchackerstrasse 123, 8400 Winterthur

Tel. 052 269 00 00

www.expert-gabriel.ch

EDITORIAL

Liebe Alle

Das zweite Vereinsheft im Jahr 2016 haltet ihr nun in Händen. Die Berichte trafen leider ein bisschen harzig ein und mussten wieder einmal zusammen getragen werden. Ich nehme an, das liegt an der Sommerpause. Nichts desto trotz haben wir wieder eine spannende Vereinslektüre zusammen gestellt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Lucia, welche die Berichte sehr spontan und schnell redigiert hat.

Wir hoffen, dass ihr beim Lesen Spass habt und wünschen Allen einen schönen Sommer, einen herrlichen Herbst und einen gemütlichen Winter.

Dany Rucki

Inhaltsverzeichnis

<i>Boccia-Spielabend</i>	<i>Männerriege</i>	1
<i>Riegenversammlung</i>	<i>Aktivriege</i>	1
<i>Riegenversammlung</i>	<i>Frauenriege</i>	2
<i>Riegenversammlung</i>	<i>Männerriege</i>	3
<i>Generalversammlung</i>	<i>TV Veltheim</i>	3
<i>Hallenwettkampf</i>	<i>Aktivriege</i>	5
<i>Trainingstag</i>	<i>Aktivriege</i>	6
<i>Rangturne vo de Jugi</i>	<i>Jugendriege</i>	6
<i>Rangturnen Russikon</i>	<i>Aktivriege</i>	7
<i>Heimvorteil mit wenigen Zuschauern</i>	<i>Meitlriege</i>	7
<i>Zmorgenbummel</i>	<i>Frauenriege</i>	8
<i>Per Oldtimer zum Armeemuseum</i>	<i>Männerriege Senioren</i>	9
<i>Bericht Dorfet</i>	<i>TV Veltheim</i>	11
<i>Regionalmeisterschaft Effretikon</i>	<i>Frauen- und Männerriege</i>	12
<i>Regionalmeisterschaft Effretikon</i>	<i>Aktivriege</i>	13
<i>Kantonaltturnfest Bern</i>	<i>Aktivriege</i>	15
<i>Jet-Bricht</i>	<i>Meitlriege</i>	17
<i>Grillplausch am Ambiente-Abig</i>	<i>Aktivriege</i>	17
<i>Panzerknacker machen Zürich unsicher</i>	<i>Meitlriege</i>	18
<i>Lagerbericht</i>	<i>Meitlriege</i>	19
<i>Jugilager Hottwil</i>	<i>Jugendriege</i>	23
<i>Minigolfplausch</i>	<i>Männerriege</i>	29
<i>TVV-Geflüster</i>	<i>TV Veltheim</i>	30
<i>Gratulationen</i>	<i>TV Veltheim</i>	31

Männerriege

Boccia-Spielabend

Am Mittwoch 10. Februar 2016 um 18:00 Uhr treffen sich Männerriegler und Senioren mit Anhang im Bocciodromo. Eine halbe Stunde später sind dann alle anwesend, nämlich zwei mal acht Spieler, inklusive je einer Frau. Josef Bachmann nimmt einen Gast (Peter) mit, der verspricht, dann auch in der Turnstunde zu erscheinen. Ebenso haben vier Jasserinnen und zwei Zuschauerinnen an diesem geselligen Anlass teilgenommen.

Unsere Schiedsrichter, Armin und Ruedi, teilen die Spieler/-innen in zwei Mannschaften auf. Eine, welche die Regeln genau einhielt, geleitet von Armin, und eine, welche es nicht so genau nahm, geleitet von Ruedi. Ruedi allerdings wollte es genauer nehmen, was ihm Proteste von unserer Seite einbrachte. Bis Ruedi einsah, dass er es nicht so genau nehmen sollte. Nach mehreren Spielen, sind die Gewinner festgestellt.

Danach gehts zum Pizza- und Spaghetti-Essen, wo sich auch die Jasserinnen dazugesellten. Nach reichlich Salat oder Suppe gehts ans Essen. Wer weiss noch, was er bestellt hat? Mann/Frau langt einfach zu. Der Wirt weiss schon, was er alles gebracht hat. Bezahlen tut jeder seinen Anteil. Danach wird geschwätzt und erzählt was das Zeug hält. Wer weiss schon, ob alles der Wahrheit entspricht.

Nach geraumer Zeit und nach Bezahlung verlassen die ersten die gemütliche Runde. Kurz vor Mitternacht verlassen auch noch die letzten das Lokal. Jeder begibt sich auf den Heimweg, glaube ich.

Nun warten wir schon ungeduldig auf das nächste Boccia-Turnier am 8. Februar 2017 oder so (Datum vom Berichtschreiber erfunden).

Text:
Toni Spycher

Titelbild:

- 1) Spielleiter Armin Guntensperger streng nach Regeln
- 2) Spielleiter Ruedi Sigg streng ohne Regeln
- 3) unser Seniorenleiter Fredi Gautschi volle Konzentration

Restaurant Pizzeria
Friedtal

Lindenstrasse 40 Tel. 052 212 54 64
8400 Winterthur www.friedtal.ch Fax 052 212 54 75

Spezialitäten aus der Schweiz und Italien

Restaurant 70 Plätze	Öffnungszeiten
Saal (Leidmahl)	Montag-Freitag 08.30-24.00
Kegelbahn	Samstag 10.00-24.00
	Sonntag geschlossen

Montag - Freitag Mittagmenu
ab Fr. 16.- mit Suppe/Salat

Bei Abholung jede Pizza Fr. 3.- günstiger

Aktivriege

Riegenversammlung

Patrick Ruckstuhl begrüsst 26 Mitglieder zu seiner ersten Riegenversammlung als Präsident. In seinem ersten Jahresbericht ruft er nochmals die frohen und geselligen Stunden der Riegenaktivitäten und Anlässe in Erinnerung. In seinem Bericht hebt Patrick hervor, dass die Aktivriege im 2015 extrem viele Helferstunden absolviert hat und dankt allen Mitgliedern für dieses Engagement. Zum ersten Mal in der Geschichte der Aktivriege des TVV, reiste man 2016 mit dem TV Seen ins Skiweekend. Es war ein schöner Anlass, welcher wahrscheinlich im 2017 wiederholt wird.

Oberturner Nino Taormina berichtete ebenfalls in seinem ersten Bericht als Oberturner über die sportlichen Ereignisse und Erfolge der Aktivriege. Auch im 2015 konnten die Herren der Aktivriege am Hallenwettkampf den Wanderpokal für den Gesamtsieg gewinnen. Ebenfalls Spitzenleistungen wurden an der RMS in Stammheim erzielt. Man wurde Regionalmeister im Schleuderball (mit einer Note von 10.0) und holte den zweiten Platz im Speerwurf, den dritten Platz im Weitwurf und den vierten Platz im Kugelstossen.

Dieses Jahr erhielten fünf Turner einen Fleisspreis für regelmässiges Erscheinen in der Halle. Neu gab es statt einem Zinnbecher ein graviertes Sackmesser. Sie gingen an die OT's Nino Taormina, Manuel Mehr, Giacomo Pescatore und ebenfalls an Patricia Groth und Jonas Basler.

Die Erfolgsrechnung von Regula Ruckstuhl endete auch dieses Jahr mit einem Plus. Man erwirtschaftete einen Gewinn von 1930.24 Fr anstatt einem budgetierten Verlust von 1140 Fr. Dies lag daran, dass der Musikwagen von Dominik weniger kostete und wir an den Anlässen viele Helferstunden erzielten. Für das Jahr 2016 wurde ein Minus von 2600Fr. budgetiert. Da wir in den letzten Jahren immer Pluszahlen schrieben, beschloss der Vorstand das Vermögen etwas abzubauen und lancierte deshalb diverse Anträge, welche alle angenommen wurden.

Neu zählt die Aktivriege 129 Mitglieder. Dies ist ein Minus von 5 Mitgliedern. Leider hatten wir vor allem bei den Aktiven 11 Abgänge, wovon jedoch die meisten uns noch als Passivmitglied erhalten bleiben.

Dieses Jahr gab es im Vorstand keine Veränderungen und wir freuen uns deshalb weiter auf eine gute Zusammenarbeit.

Text:
Janine Gerber

Frauenriege

Riegenversammlung

Am 03. März 2016 begrüsst die Präsidentin Therese Burren 26 Aktivmitglieder, 10 Passivmitglieder und 2 Ehrenmitglieder in der Weiherstube zur alljährlichen Riegenversammlung.

Per Ende Jahr zählt die Frauenriege 77 Mitglieder, im Vorjahr 80.

Therese verliest ihren ausführlichen Jahresbericht und bedankt sich bei allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit, Spenden etc. Der Bericht wird mit grossem Applaus verdankt.

Nebst den sportlichen Aktivitäten genossen wir wie in jedem Jahr wieder viele gesellige Stunden bei unseren Ausflügen und Anlässen. Wie immer beginnt es mit dem Z'Morgenbummel, diesmal mit Brunch im Kafi Kuhn im Neuwiesen Zentrum mit anschliessendem Spaziergang entlang der Töss bis Sennhof. Am jährlichen Dorffest konnte man wieder auf viele Helferinnen der Frauenriege zählen. Nach den Sommerferien besuchte die Seniorinnenriege die Masoalahalle im Zürcher Zoo. Und die zweitägige Wanderung der Frauenriege rund um den Mythen galt als gelungen, trotz grosser Hitze. An der Besichtigung der Firma Oswald erfuhr die Frauenriege, wie die beliebten Saucen und Gewürze hergestellt werden. Der letzte Ausflug in diesem Jahr war natürlich der Weihnachtsmarkt, und zwar wählten wir in diesem Jahr Luzern. Da dieser sehr klein war, besuchten wir noch den Christchindlimarkt in Zürich auf dem Secheläutenplatz.

Der Schlussabend fand in diesem Jahr ausserhalb von Veltheim statt, und zwar im Restaurant Hirschen in Wülflingen.

An der RMS Stammertal 2015 überzeugte die Frauenriege gemeinsam mit der Männerriege und holte sich den Titel des Regionalmeisters im Fachtest Allround und im Weitwurf. Dieses werden sie natürlich an der RMS Effretikon 2016 verteidigen. Am TSST Deutweg mischte die Frauenriege wieder in den vorderen Rängen mit. Danach verliest Claudia Hauser die Kursbesuche aller Leiterinnen im Jahr 2015.

Der im Juli organisierte JET wurde dank vieler Helfer bravourös gemeistert. Man hofft nun, an diesen Erfolg im 2016 anknüpfen zu können.

Die Frauenriege verträgt schon zum siebten Mal die Samariterbriefe, zur Aufbesserung der Riegenkasse.

Das Helferfest am Gütli mit einer „Sau am Spiess“ galt als gelungen.

Ausserdem spricht die Präsidentin der Frauenriege ein grosses Lob für die gelungenen

Darbietungen an der Abendunterhaltung aus.

Zum Schluss bedankt sich unsere Präsidentin, Therese Burren, bei allen technischen Leiterinnen und langjährigen Kampfrichterinnen. Sie freut sich auf ein weiteres Jahr und hofft wieder auf rege Teilnahme an den verschiedenen Anlässen.

Anschliessend folgten die Stimmberechtigten dem Antrag der Revisoren, der Kassiererin Nicole Roost für die sauber und korrekt geführte Kasse Entlastung zu erteilen.

Planung der Frauenriege: Teilnahme FR/MR der RMS Effretikon 2016. Für diesen Anlass stellt Claudia Hauser einen Antrag, den teilnehmenden Frauen einen Betrag über CHF 50.00 an die Festkarte zu bezahlen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Das Beitragsreglement wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Keine Rücktritte im Vorstand.
Keine Ernennung zur Veteranin

Noch einige Kurzinformationen:
Die GV am 19. März 2016 findet dieses Mal im Schulhaus Wiesenstrasse statt.

Der Z'Morgenbummel verschiebt sich auf den 22. Mai 2016. Es beginnt wie üblich mit einem Brunch, anschliessend ein kleiner Spaziergang und neu, ab Mittag ein Workshop mit Schwemmholz.

Alle weiteren Punkte des Jahresprogrammes wurden kurz erläutert.

Für das Amt zur Betreuung des Blumenkässelis wird eine Nachfolge von Ruth Müller gesucht. Gleichzeitig hat sich für das Amt der Aktuarin im Hauptverein Lotti Kneubühler zur Verfügung gestellt. Sie löst Therese Burren ab. Vakant im Hauptverein sind noch ein Vize, Adressverwalter/in, PR Chef/in und Sponsoring Chef/in.

Um ca. 22.00 Uhr schliesst Therese Burren mit einem Dank an die Mitglieder die Riegenversammlung.

Text:
Maxi Quattländer Betscha



Männerriege

Riegenversammlung

Am 08. März 2016 begrüsst Obmann Marcel Wild 28 stimmberechtigte Mitglieder und einen Gast im Restaurant Schützenhaus zur 122. Riegenversammlung.

Der sportliche Höhepunkt war sicher der unerwartete doppelte Gewinn des Titels „Verbandsmeister“ an den Regionalmeisterschaften in Stammheim in den Disziplinen Wurf und Fachtst Allround. Die Senioren nahmen am Rebenturnfest in Wiesendangen teil. Da stand der Spass, die Freude und der Plausch im Vordergrund.

Die gesellschaftlichen Anlässe wie Zweitageswanderung der Männerturner ins Glarnerland, den Ausflug der Senioren ins Gebiet des Fronalpstocks, Boccia spielen, Minigolfturnier, Jassen und Kegeln und das Herstellen eines eigenen Käses auf dem Gütli wurden rege und sehr gerne genutzt.

Neben diesen vielen Aktivitäten finden die Männer auch immer wieder Zeit für Helferdienste, wie zum Beispiel an der Vältemer Dorfet und am JET.

Der Vorstand geht unverändert ins neue Vereinsjahr. Allen Mitgliedern des Vorstands, sowie dem Obmann, wurde ein weiteres Jahr einstimmig das Vertrauen geschenkt.

Kassier Albert Meng konnte Erfreuliches berichten. Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem unerwarteten Gewinn von Fr. 7082.- vorwiegend aus zahlreichen Helfereinsätzen resultierend. Das wird sich aber ab 2016 ändern, weil ja die Pfadi Helfereinsätze wegfallen werden. Darum gab auch die geplante Beitragserhöhung ab 2017 etlichen Diskussionsbedarf.

Im laufenden Jahr durften in der Halle zahlreiche neue Mitglieder begrüsst werden. Die Männerriege zählte per Ende 2015 96 Mitglieder, das ist einer weniger als im Vorjahr. Bei den Männer und Seniorenturnern konnten je drei neue aktive Mitglieder aufgenommen werden. Für immer Abschied nehmen musste sich die Turnfamilie von den verstorbenen: Renato Esseiva, Fritz Furrer und Kurt Schwendener. Die Versammlung erhob sich für einen kurzen Moment des Gedenkens.

Die drei Turner Ruedi Sigg, Hans Widmer und Roger Linder wurden für Ihre 35-jährige Treue zum Verein zu Veteranen ernannt.

Für mehr als 30 besuchte Turnstunden erhielten zwölf Turner eine Auszeichnung in Form einer Flasche Wein.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich der Obmann für die geleistete gute Zusammenarbeit im Vorstand und bei allen Anwesenden für das stete tolle Engagement in den beiden Riegen.

Text:

Peter Schmid

TV Veltheim

Generalversammlung vom 19. März 2016

Zur 138. GV des Turnvereins Veltheim kann unser Präsident, Marc Blaser, 50 Mitglieder begrüssen. Kurt Meier erhält als ältestes anwesendes Mitglied eine Flasche Wein. Wie jedes Jahr werden drei Protokollreferenten gewählt. Dieses Jahr sind es Michel Weber, Jonas Basler und Svenja Kesselbacher. Das letztjährige Protokoll wird von der Versammlung einstimmig angenommen. Marc Blaser verliest seinen ausführlichen Jahresbericht und Michi Lüthy präsentiert seinen TK Jahresbericht mit Lichtbildern. Zum Gedenken an unsere sieben verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung für eine Gedenkminute. Peter Mondgenast liest ebenfalls seinen Jahresbericht der JUKO mit Lichtbildern vor. Alle Berichte werden einstimmig angenommen.

Die Vereinsanlasskasse, die Kasse vom Domino und die JUKO Kasse weisen einen Gewinn aus.

Die Hauptkasse und der Rene Kerker Fond schliessen mit einem Verlust ab. Im Jahresprogramm werden keine Ergänzungen gemacht. Dieses wurde bereits an alle Mitglieder verteilt. Die bisherigen Mitgliederbeiträge werden beibehalten. Für die Hauptkasse und die Kasse vom Domino wird ein Verlust budgetiert und angenommen. Die JUKO Kasse budgetiert einen Gewinn und wird ebenfalls angenommen. Im Hauptvorstand tritt Lotti Kneubühler die Nachfolge von Therese Burren als Vizepräsidentin und Aktuarin an. Der übrige Vorstand bleibt unverändert. Die Zusammensetzung in der JUKO bleibt unverändert. Alle drei Revisoren werden in ihren Ämtern bestätigt. Das Amt des PK Chefs bleibt weiterhin vakant, Therese Burren wird mit grossem Applaus in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen.

Zum Schluss bedankt sich der Präsident bei allen Amtsinhabern für ihre wertvolle Arbeit und ruft alle Mitglieder auf, an den verschiedenen Anlässen teilzunehmen oder mitzuhelfen.

Eine ausführliche Zusammenfassung des Protokolls wird im Domino 1/2017 publiziert.

Text:

**Therese Burren
Aktuarin**



Sponsoren- und Gönnerliste Jugend-Einzelturntag

Wir danken herzlich für die grosszügige Unterstützung:

Hauptsponsorin:

ZKB Zürcher Kantonalbank

T-Shirt Sponsor:

Crazy Dress

Sponsoren:

Universal-Job AG

Burckhardt Compression AG

Kategoriensponsoren:

H.P. Jucker, Sanitär Spenglerei

Etavis AG

Gabathuler + Partner Architekten

Gönner Gold:

BDE Architekten GmbH

Bolli Textilwaren AG

Certum Sicherheit AG

GMS Partner AG

Feusi Malergeschäft

Metzgerei Würmli AG

Padu Group AG

Pippilotta Blachenunikate

Sager Haustechnik

Schiess AG Reinigungen

Schultheis-Möckli AG

Stadtwerk Winterthur

Taturi Bodenbeläge GmbH

Gönner Silber:

ARW Architekturbüro

Bachtelapotheke

Fritz Hebeisen AG

Digicom Digitale Medien AG

Konnex AG

Silvia Weigold

Taktform AG

Gönner Bronze:

Ausbildungszentrum Winterthur

Familie Wüthrich

Kaiser Buchhaltungen GmbH

Schwarzwälder AG

Gönner frei:

Taxi Cap Winterthur

Müller Verkaufsstände

Regi Meili Weigold

Bruno Bachmann

Naturalien-, Sach- und Dienstleistungssponsoren:

Alpha Reinigungen GmbH

Coop Ostschweiz

Crazy Dress

EKZ Eltop

Metzgerei Würmli AG

Peterli Umzüge

Trösch Partyservice GmbH12

Aktivriege Hallenwettkampf

Nun ja, wo soll ich da anfangen? Vielleicht weshalb ich den Bericht schreiben muss? Nun ja, wenn man direkt kommen möchte und den falschen Zug erwischt, kommt man halt gut eine Stunde verspätet an.

Wie die Party am Abend war? Nun ja, einen Teil habe ich vergessen. Dies liegt aber nicht am Alkohol, sondern daran, dass der Bericht erst im Juli entstanden ist. Ich erinnere mich noch an Bierduschen, keine Musik und lustige Gespräche mit einer jungen Frau vom TV Effretikon.



Ah, über das Wetter könnte ich noch was sagen. Es war kalt. Saukalt!

Nun genug der Einleitungen. Ihr möchtet sicher noch etwas über den Wettkampf erfahren. Ich möchte aber nichts darüber schreiben! Der Schmerz sitzt noch zu tief. Wer möchte findet die Rangliste noch im Internet. Google hat sie alle gespeichert. Für all jene, die keinen Internetzugang haben und lieber lesen anstelle selber im Internet zu schauen, hier die Zusammenfassung:

Wir haben den Dreisprung nach acht Siegen in Folge nicht mehr gewinnen können. F*ck. Ansonsten waren wir gut. Es gab auf jeden Fall viele Auszeichnungen. Doch wir kommen zurück und holen uns den Titel wieder. Auf Sicher!

Text:
Simon Basler

Lyrenmann

SANITÄR · SPENGLER · SOLAR · LÜFTUNG

Weststrasse 4

8400 Winterthur

052 224 08 08

www.lyrenmann.ch

Aktivriege Trainingstag

Es war ein frischer Morgen, als sich die Turner der Aktivriege um 07.00 Uhr vor dem Schulhaus Rietacker besammelten. Nach einer kurzen Einleitung läuteten die drei OT's den Trainingstag mit dem Einwärmen ein.

Am Morgen wurden die Turner in zwei Gruppen unterteilt und übten einerseits mit halbsprecherischen Übungen den Überschlag vorwärts am Boden bei Nino, andererseits erweiterten wir unsere Kugelstossen Kenntnisse bei Manuel auf der anderen Seite der Dreifach-Halle. Man konnte merken, dass sich die Leiter Mühe gaben beim Planen der Lektionen. Sie waren gut ausgedacht und innovativ.

Nach kurzer Verpflegung wagten wir uns an den Speerwurf, geleitet von Giacomo und den Schleuderball nochmals bei Nino. Endlich konnten wir unsere kürzlich erworbenen Wettkampfspeere testen. Zwei Stunden lang haben wir mit ihnen den Rasen zerlöchert und anschliessend wieder platt gedrückt mit den Schleuderbällen. Es tat gut an einem der ersten schönen Tage des Jahres wieder einmal Alles geben zu können und die „Dinger“ ans andere Ende der Anlage zu „jäten“. Anschliessend gingen wir Pizza essen und erholten uns für die sprunglastigen Nachmittagstrainingslektionen, die noch auf uns zukommen sollten.

Genährt und munter liefen wir zusammen zu den Aussenanlagen eines anderen Schulhauses in Seuzach. Dort angekommen, wurde zuerst mal mächtig über den „anstrengenden“ Weg geflucht. Bei dem ehemaligen OT und aktuellen Präsidenten der Aktivriege trainierten wir den Absprung beim Hochsprung. Der Fokus lag auf dem Anlaufwinkel zur Anlage und der Schrittfolge kurz vor dem Absprung. Parallel dazu wurde ebenfalls der Anlauf genau unter die Lupe genommen, nur war es diesmal beim Weitsprung, geleitet von Giacomo. Ein rythmisch sehr anspruchsvolles, aber dennoch hilfreiches Training. Die fleissigen Turner mussten kurz eine Pause einlegen, als uns die Familie Spiess mit ihrem Neugeborenen besuchen kam.

Anschliessend begaben wir uns alle auf den Rückweg in die Rietacker Halle, wo der Trainingstag, nach einem letzten anstrengenden Spiel, sein Ende fand.

Der Tag war lang und anstrengend, doch die Euphorie der Aktivriege überwog und alle gingen guter Laune nach Hause, um den sonnigen Sonntagabend noch in vollen Zügen geniessen zu können.

Text:
Nino Pedernana

Jugendriege Rangturne vo de Jugi

Als alle Kinder endlich anwesend waren, durften wir nach dem Appell und dem Einlaufen, neben den vom Wetter unbeeinflussten Disziplinen wie Barren, Boden und Ringe auch solche wie Weitsprung oder 80 Meter im Regen absolvieren. Die Motivation war draussen dementsprechend nicht so hoch wie auch schon.

Vor dem Hindernislauf konnten wir uns vom Sand säubern und ein bisschen trocknen. Nachdem alle den Parcours gemeistert hatten, gab es einen kleinen Zvieri. Da es immer noch regnete, wurde die Fleisskreuz- und Tobleroneverteilung drinnen abgehalten. Den Jugistein gewann Pablo. In der Kategorie B gewann Maurus den Jugikiesel und in der Kategorie C wurde Louis Erster und gewann den Jugikorn.

Am Abend waren alle sehr müde – und nass.

Text:
Jan Meyer



**ES GIBT IMMER STICHHALTIGE
GRÜNDE BEI UNS VORBEI
ZU SCHAUEN!**



NEUE ADRESSE:

ANDREAS BUNDI
UNT. VOGELANGSTR. 2
(IM SALZHAUS)
8400 WINTERTHUR
TEL 052/214 25 25
WWW.BIKESTOP.CH



Aktivriege

Rangturnen Russikon

Um 13:35 Uhr trafen wir uns alle bei der ehemaligen Milchrampe. Das Wetter spielte mit und es war ein wunderschöner Tag.

Mit guter Laune kamen wir in Russikon an und machten als erstes das Aufwärmen. Danach stand die Disziplin 'Pferd' an, welche bei uns nur von Giacomo und Simon gewählt worden war. Beide zeigten keine schlechte Übung und bekamen auch gute Haltungsnoten.

Hochsprung war schnell fertig und dann kam auch die erste Disziplin der Frauen an die Reihe. Boden wie auch Stufenbarren verlief sehr gut und wir konnten beides ohne Sturz und insgesamt gesehenen mit keinen schlechten Noten abschliessen. Die Männer turnten in dieser Zeit auch Boden und Barren.

Gemeinsam gingen wir dann weiter zum Kugelstossen. Dort war das Duell zwischen Simon und Nino im Mittelpunkt. Der Sieg ging an Nino. Beim Dreisprung gab es die ersten Diskussionen, da hier nicht gleich gewertet wurde wie letztes Jahr. Jedoch sprangen alle eine gute Weite auch mit den härteren Regeln.

Beim Klettern erzielte Svenja als erste an diesem Wettkampf die Note 10.00 mit 2:58 Sekunden. Auch die anderen Frauen kamen sehr nahe an eine 10.00 heran.

Zuletzt stand dann noch der 80m-Lauf an. Mit letzter Kraft bestritten wir diesen auch noch und so war der Wettkampf für uns beendet.

Für mich selber war es der erste Wettkampf überhaupt und es war ein cooler Nachmittag, bei dem wir viel gelacht haben.

Text:

Fiona Strasser

Meitlriege

Heimvorteil mit wenigen Zuschauern

Nach dem Rangturnen der Jungs waren an diesem angenehmen warmen Tag nun auch die Mädchen an der Reihe, in heimischer Umgebung den ersten Wettkampf des Jahres zu bestreiten. Nach mehreren Diskussionen hatten sich die Leiter der Mädchenriege entschieden, am Juspo nicht mehr teilzunehmen (aus verschiedenen Gründen), weshalb das Rangturnen ungewöhnlich spät stattfand. Dies hat wiederum den Vorteil, dass man die längere Vorbereitungszeit nutzen kann, um mit den Turnerinnen vertiefter Trainings durchzuführen.

Das Aufstellen verlief problemlos und so war dann auch alles bereit, als die Mädels eintrafen. Wie jedes Jahr zirkulierten die Grösseren selbständig zwischen den Disziplinen, währenddem die Jüngeren in Begleitung eines Leiters unterwegs waren. Auch der Grill fand seinen Einsatz und die Würste ihre Abnehmer. Die Besucherzahlen blieben indes bescheiden, bescheidener sogar als letztes Jahr.

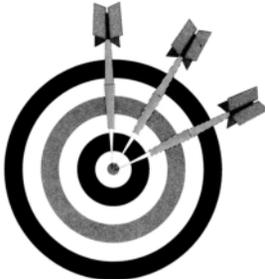
Das hielt uns aber nicht davon ab, den Hindernislauf dieses Jahr in einer neuen Form durchzuführen. Er war nicht nur länger und routenmässig komplexer, sondern auch geistig anspruchsvoller. Die Mädels mussten sich beispielsweise Zahlen merken und mit diesen einen Teil der Hindernisse bewältigen.

Sicherlich ein gelungener Wettkampf, wenn auch die spärlichen Zuschauer die Frage nach einem erneuten Zusammenlegen des Rangturnens Jungs/Mädchen wieder aufwarf.

Text:

Florian Feuchter

Restaurant Central



Kugan Kunasingam
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
08:00 - 14:00 / 16:00 - 23:00 Uhr
Samstag
17:00 - 23:00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

Wülflingerstr. 53 · 8400 Winterthur · Tel. 052 222 81 80



PNEUHAUS
WEGMANN
8317 Tagelswangen

- Reifen-Service
- Felgen
- Schneeketten
- Batterien
- Lenkgeometrie
- Motorradreifen
- Einlagerungen

Telefon 052 - 343 11 68 Fax 052 - 343 67 32

Frauenriege Zmorgebummel

Wie jedes Jahr im Mai starteten wir unser Frauenriegejahr mit einem Zmorgebummel. Diesmal sollte dieser Tag etwas anders gestaltet werden als üblich.

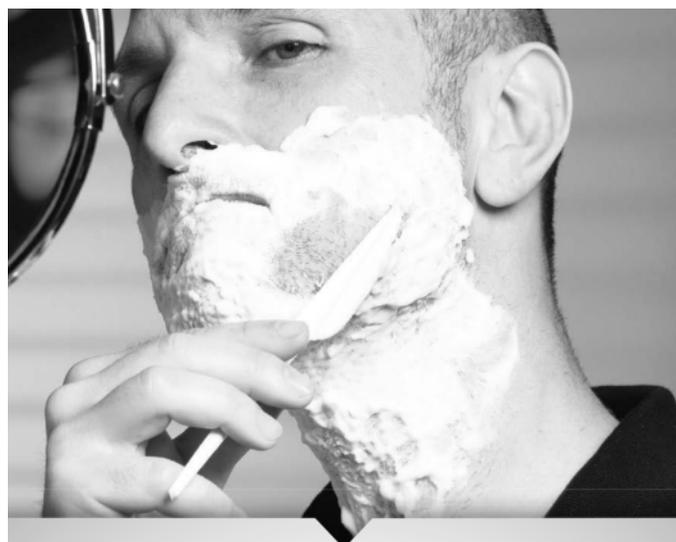
Um 9 Uhr trafen wir uns, immerhin 35 Frauen, zum traditionellen Zmorge im Restaurant Schützenhaus. Das reichhaltige Buffet war wahrlich nicht zu übertreffen. Die Vielfalt und das reiche Angebot war eine Augenweide und erfreute jeden Gaumen.

Nach einem anschliessenden Spaziergang rund um den Wolfensberg landeten wir schliesslich im Quartierzentrum vom Quartierverein Rosenberg. Claudia Aeschbach, eine ehemalige Aktivriegerin, erwartete uns mit einer Bastelstube. Die Tische waren sorgfältig mit Zeitungspapier abgedeckt und verschiedenstes Bastelmaterial lag für uns bereit. An diesem Sonntag sollte also gebastelt werden. Aus Schwemmholz in verschiedenen Farben, Grössen und Längen wurden kleine Kunstwerke für unser Heim. Geduldig wurden Schwemmholzteile, Perlen, Kugeln und Maschen auf Nylonfäden aufgereiht und so entstanden hübsche Hänger fürs Fenster oder als Raumschmuck. Die einen verzierten halbe Styroporkugeln oder Styroporherzen mit einer Betonpaste, sodass man diese kaum von echtem Beton unterscheiden konnte. Mit Ergänzung von passenden Schwemmholzteilen und den bereitliegenden Kugeln und Perlen wurden diese Betonstücke auf einem Metallständer zu kleinen Blumenständer arrangiert. Mein Kunststück zierte seither das Fenstersims in unserer Stube.

Maxi und Nicole verwöhnten uns mit Kaffee, Getränken und selbstgebackenen Kuchen. Vielen Dank euch beiden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Claudia Aeschbach ganz herzlich bedanken für diesen tollen Bastelssonntag. Es hat uns allen riesen Spass gemacht und wir werden uns hoffentlich noch lange an unseren Bastelarbeiten freuen.

Text:
Therese Burren



Alles andere ist Spielzeug.

MESSER

COZZIO

besser abschneiden

Marktgasse 8, Winterthur · www.cozzio.ch

Männerriege Senioren Per Oldtimer zum Armeemuseum

Wir, 21 Seniorenturner, waren nicht wenig überrascht, als am 24. Mai 2016 auf dem Sammelplatz bei der Kirche Rosenberg ein zweistöckiger roter Londonbus-Oldtimer von Piccadilly Tours auf uns wartete. Das 51-jährige Fahrzeug brachte uns dann in gemütlichem Tempo (max. 80 km/h), bestaunt von Menschen am Strassenrand, über Nebenstrassen nach Schaffhausen, wo wir uns vorerst bei Kaffee und Gipfeli für die bevorstehende Besichtigung stärkten.

Vor dem historischen Kantonalen Zeughaus empfangen uns die beiden Museumsführer, Herren Baumann und Reist. Besonders Walter Baumann, ehemaliger Panzermajor, Mobilma-chungsplatz-Kommandant und Mitglied der geheimen Widerstandsorganisation P26, war in allen Belangen äusserst kompetent, was zu engagierten Diskussionen führte.

Die Vormittagsführung galt vorerst dem Museumsabschnitt „Mobilmachung“, ergänzt durch eine Sonderausstellung zur Entwicklung der Armee. Mit Informationstafeln, Bildern und Videos wird die Armeeentwicklung ab 1892 aufgezeigt. Vor allem die Zeit der beiden Weltkriege, von der ersten Mobilmachung bis zum Kriegsende, wird geschildert. Einige ältere Teilnehmer erinnerten sich: Da die Män-



ner eingerückt waren, stellten die Frauen das weitere Funktionieren der öffentlichen Dienste und der Familienbetriebe sicher, leisteten aber auch Hilfsdienst bei den Truppen. Angeordnete Anbauschlacht. Kühe statt der eingezogenen Pferde zogen Heuwagen und Pflug. Nahrungsmittelbeschränkung durch Rationierungsmarken. Bombardierung von Schaffhausen. - Nach jedem Krieg steht: Nie wieder Krieg. Die Armee wurde abgerüstet, war aber beim nächsten Ernstfall nicht bereit. Es stellt sich ernsthaft die Frage, ob unsere heutige Armee mit der gegenwärtigen Organisation und Ausrüstung wieder in der gleichen Situation wäre.

Anschliessend betrachteten wir in der Ausstellung „farbenfrohfeldgrau-getarnt“ die Entwicklung der Bekleidung und der persönlichen Ausrüstung während der vergange-

nen 250 Jahre. Jeder fand darunter die einst von ihm getragenen Ausgangs- und Exkleider, aber auch das damals gefasste „Rössligeschirr“.

Der Museumsteil „Von der pferdegezogenen zur mechanisierten Artillerie“ hat vor allem die Artilleristen unter uns angesprochen.

Die meisten waren froh, dass sie sich am Mittag im Restaurant „Zum alten Schützenhaus“ hinsetzen konnten und ihnen ein währschaftes Mittagessen mit Durstlöscher serviert wurde.

Frisch gestärkt fuhren wir am Nachmittag zur 1992 stillgelegten GF-Stahlgießerei, wo früher ebenfalls Teile für Mili-



tärfahrzeuge hergestellt wurden. Die Ausstellung „Motorisierung der Schweizer Armee“ zeigt die Entwicklung der Mechanisierung ab 1939 bis zur Gegenwart in den Kategorien Motorräder, Personenwagen, Lastwagen, Panzer und Geschütze. Auch hier kamen viele Erinnerungen an eigene Fahrten-Abenteuer hoch. Besonders beeindruckte uns der Brückenpanzer, mit dem ein geübter Fahrer innert 3 Minuten eine 18 m lange, 50 t schwere Brücke über einen Fluss legte. Zu denken gab uns, dass sämtliche schweizerischen Unternehmen, die einst sehr gute zivile und militärische Lastwagen herstellten, inzwischen verschwunden sind.

Nach einem letzten Trunk im Zeughaus transportierte uns der Oldtimer wieder auf Nebenstrassen, mit Abstecher in den Kanton Thurgau, zufrieden nach Winterthur zurück.

Es war eine eindrückliche, gefreute Exkursion, die uns sowohl neues vermittelte als auch ehemaliges auffrischte. Für die gewohnt tadellose Organisation danken wir Fredi Gautschi herzlich.

Text:
Kurt Meier

Taten statt Worte Nr. 236

HAVAS WORLDWIDE ZÜRICH



Wir engagieren uns für mehr Bewegung in der Schweiz.

Jährlich unterstützen wir rund 50 Sportanlässe für Jung und Alt in der ganzen Schweiz.
So leisten wir einen starken Beitrag für mehr Bewegung und Gesundheit in unserer Gesellschaft.

**Alles über das Nachhaltigkeits-Engagement
von Coop auf: taten-statt-worte.ch**

coop

Für mich und dich.

TV Veltheim Bericht Dorfet

Nun ist unsere Dorfet 2016 auch schon wieder Geschichte. Ähnlich wie letztes Jahr verlief die Helfersuche auch dieses Mal etwas harzig. Als Novum wurden sogenannte Kontingente erstellt. Das heisst, jede Riege sollte anhand ihrer aktiven Mitgliederzahlen Helfer stellen. Dieses Vorgehen wurde schon früher diskutiert und nun umgesetzt. Die Helfersuche auf diese Weise erwies sich nicht unbedingt als Volltreffer. Doch, wie beim TV Veltheim üblich, klappte schlussendlich doch alles bestens und unsere Gäste konnten durchaus zufrieden sein mit unseren Einsätzen.

Das kulinarische Angebot wurde beibehalten und hat sich bewährt. Dass der TV Raclette anbietet ist weitherum bekannt und auch beliebt. Musikalisch wagten wir ebenfalls etwas Neues. Dave Fehlmann aus Affoltern unterhielt uns mit verschiedenen Instrumenten als Alleinunterhalter; wahrscheinlich nicht ganz einfach bei so verschiedenen Musikerwartungen.

Trotz dem angenehmen Festwetter rangiert das Dorffest 2016 gewinnmässig nicht auf einem Podestplatz. Die allgemeinen Besucherzahlen lassen jährlich nach, was nicht nur unser Dorffest zu spüren bekommt. Alle Dorffeste in unserer Stadt kämpfen mit den gleichen Problemen und für mich ist es wirklich fraglich ob diese Art Fest weiterhin Bestand hat.



Und nun etwas Organisatorisches:

Stephan Roost und ich werden nicht mehr im OK Dorffest vom TV Veltheim dabei sein. Momentan ist Jonas Basler alleiniges OK Mitglied fürs nächste Jahr und braucht dringend Unterstützung. Bitte helft ihm! Stephan und ich werden unsere Erfahrungen gerne an unsere Nachfolger weitergeben. Vielleicht hat jemand sogar eine zündende Idee wie die Festwirtschaft vom TV Veltheim künftig aussehen könnte. Ideen sind gefragt und bei Interesse meldet euch doch am besten gleich bei Jonas Basler oder bei unserem Vereinspräsidenten Marc Blaser. Ebenfalls gibt es Änderungen im Vorstand vom OK Dorffest des Ortsvereins. Auch da werden neue OK Mitglieder gesucht und auch da gilt: "neue Besen kehren besser". (Ist nicht böse gemeint Peter.)

An dieser Stelle danke ich allen Helfern und meinen OK Gspänli ganz herzlich für eure Unterstützung in all den Jahren. Die Zusammenarbeit mit euch hat mir stets Spass gemacht. Nun möchte ich etwas kürzer treten und die Zeit mit meiner Familie und den Enkeln geniessen.

Text:
Therese Burren



Wäscherei Berner GmbH
Erika Berner Baumann
Schaffhauserstrasse 41
Telefon 052 213 64 66

Öffnungszeiten: Restaurant-, Praxis- und Haushaltswäsche
Mo - Fr 8:00-12:00 Vorhangservice, Hauslieferdienst
13:30-18:00
Sa 9:00-13:00

Chemische Reinigung
Bachtelstrasse 25
Telefon 052 213 26 38

Hemdenservice, Brautkleidreinigung
Teppich-, Pelz- und Lederreinigung

Frauen- und Männerriege Regionalmeisterschaft Effretikon

Für einmal mussten wir nicht schon in aller Frühe am Bahnhof stehen. Nach dem gestrigen Regentag haben sich die Meisten noch mit Stollen- oder Nagelschuhen ausgerüstet. Man wollte ja versuchen, die beiden Regionalmeistertitel vom Vorjahr zu verteidigen. Die Chancen waren da, denn mit Michi hatten wir in diesem Jahr wieder einen jungen Alten am Start. Die Stimmung war wie immer super.

Nach der kurzen Bahnfahrt folgte das lange Warten auf den Bus. Die Zeit schlugen wir mit dummen Sprüchen tot. Am Wettkampfort konnten wir noch ein „Käfel“ zu uns nehmen und schon fanden wir uns in einer Seitengasse zum Aufwärmen wieder. So, nun wurde es ernst.

Warm am Körper und im Geist gingen wir die erste Disziplin, GOBA, an. Der Start glückte uns besser als im letzten Jahr. Alle Gruppen spielten mit vollem Einsatz. Das liess uns optimistisch zum Beachball wechseln. Das Wetter wurde besser und die Anlagen waren in sehr gutem Zustand. Bei diesen Bedingungen konnte es ja nur gut laufen. So war es auch. Eine Stunde Pause und dann durften wir auch beim Moosgummiringewerfen unser Können beweisen. Natürlich lief auch hier alles sehr gut. Auch zum nachfolgenden Intercross kann man nur Positives berichten. Das Wetter wurde nun wieder etwas schlechter. Als wir die Schleuderbälle in die Wiese fliegen liessen, kamen die ersten Tropfen vom Himmel. Wahrscheinlich war da oben jemand vor Freude über die guten Weiten in Tränen ausgebrochen. Der abschliessende Weitwurf fiel dann wettertechnisch ins Wasser. Die Wurfkörper flogen aber trotzdem nicht schlecht und dies sollte zu Rang 3 reichen.

Nach ein paar Flaschen Mineralwasser durften wir an der Rangverkündigung wieder zwei Regionalmeister Wimpeli entgegennehmen. (Schleuderballe und Fachtest Allround) Ach ja, da gibt es noch ein Gerücht über zwei Männerturner, die schon den dritten Regionalmeistertitel bejubelt haben sollen, als der TVV, im Moosgummi / Intercross, weder auf Platz drei noch auf Platz zwei aufgerufen wurden. Na ja, wir landeten auf dem sechsten Rang. Zur Verteidigung... der eine ist noch neu in der MR und der andere weiss es halt nicht besser.

Text:
Peter Mondgenast



Aktivriege Regionalmeisterschaft Effretikon

Am 5. Juni besammelten wir uns um 7:35 Uhr bei der Milchrampe. Ganz wach waren wohl noch nicht alle, aber es lag doch schon gute Laune in der Luft. Auch die Musik, die laut aus den Boxen unseres gigantischen Musikwägelis dröhnte, vertrieb einem schnell die Müdigkeit aus den Augen und sorgte schon früh am Morgen für Party-Stimmung. Leider wurde uns die Masse des Wägelchens bereits nach der Zugfahrt beim versuchten Besteigen eines schon überfüllten Busses zum Verhängnis. Aber für uns stand natürlich sogleich wie aus dem Nichts ein Privatbus bereit, der uns in die Nähe des Wettkampfgeländes brachte.

Nach einem kurzen Spaziergang waren wir dann auch endlich da. Das Gelände war sichtbar vom Regen geprägt, mehr Sumpf als Wiese. Eingewärmt und motiviert kamen wir wenig später zur ersten Disziplin, dem Kugelstossen. Der Schlamm wirkte sich hier ein wenig einschränkend aus, denn wir lebten in der ständigen Angst auszurutschen. Trotz den nicht idealen Bedingungen waren unsere Leistungen top und wir gingen mit einem guten Gefühl in den weiteren Tag.

Mit vollem Elan, der nur vom sehr wechselhaften Wetter ab und zu einen Dämpfer verpasst bekam, absolvierten wir nun die restlichen Disziplinen. Wir schleuderten, schmetterten und schmissen die verschiedenen Wurfkörper beim Schleuderball, Speer und Weitwurf und wir flogen förmlich beim Hoch- und Weitsprung.

Bei der Rangverkündigung am Abend stellte sich heraus, dass sich unsere Anstrengungen durchaus gelohnt hatten. Für unsere Leistungen wurden wir beim Kugelstossen und Speerwerfen jeweils mit dem 3. Rang ausgezeichnet und in der Disziplin Schleuderball ergatterten wir uns sogar den 2. Platz, was uns natürlich alle freute.

Nach der Rangverkündigung blieben wir nicht mehr allzu lange, sondern machten uns schon bald erschöpft aber glücklich auf den Rückweg. Später in Veltheim fand im Sternen die interne Rangverkündigung statt und unsere Leistungen wurden noch entsprechend zelebriert.

*Text:
Muriel Strasser und Viviane Oswald*



Aktivriege

Kantonturnfest Bern

Aufmunternd und angenehm kühl - so lässt sich das Wetter am besten beschreiben, welches eine übersichtliche Gruppe Veltheimer Turnerinnen und Turner, mit Sonnenbrillen und kurzer Bekleidung ausgerüstet, am Freitag kurz vor Mittag beim Hauptbahnhof Winterthur regelrecht anzulachen schien. Mit dabei waren selbstverständlich auch ausreichend Zelte und die Sportausrüstung, welche noch am selben Nachmittag zum Einsatz kommen sollte. Zu guter Letzt durfte selbstverständlich auch die mobile Musikanlage nicht fehlen, welche die Stimmung der Wettkämpfer zusätzlich aufmuntern sollte.

Das angenehme Wetter begleitete uns sowohl während der Reise ans Turnfest im Berner Oberland, als auch während dem längeren Fussmarsch durch das ausgedehnte Festgelände, welches im Kasernenareal von Thun lag. Beim Aufbau der Zelte war die Temperatur bereits soweit gestiegen, dass nicht nur fleissig Gesichter eingecremt wurden, sondern auch bereits erste klagende Stimmen zu hören waren.

Im Verlaufe des Wettkampfes schliesslich brannte die Sonne so stark vom wolkenlosen Himmel, dass sich neben den üblichen Disziplinen Hochsprung, Weitsprung, Kugelstossen, Wurf- und Schleuderball gleichzeitig ein kleiner Wett-

kampf um Wasservorräte und Schattenplätze entwickelte. Das Ganze wurde einerseits von Flüchen und Verwünschungen und andererseits von mahnenden Worten, das schöne Wetter zu geniessen, begleitet. Nicht zu vergessen sind zudem auch die stetigen Anfeuerungen und Motivationsrufe der Turnkameraden, welche zumindest einige zu Spitzenleistungen anspornten. Besonders erwähnenswert ist dabei die Leistung von Jonas Basler, welcher die Bleikugel über 15 Meter weit stiess.

Nach dem Wettkampf, der verdienten Dusche sowie einem kühlen Bier, bereiteten wir uns bereits für das Abendessen und das anschliessende Fest vor. Neben einem gefüllten Portemonnaie wurde in weiser Voraussicht auch so manche Regenjacke eingepackt, denn zwischen den schneebedeckten Berggipfeln durchzogen bereits die ersten dunklen Wolken das wunderbare Panorama und trieben so manchen zur Eile an. In gemütlichem Beisammensitzen wurde das schmackhafte Essen verzehrt und ein wenig über das Geleistete geplaudert.

Kurz nach dem Essen war das grosse Spektakel angerichtet. Nicht laute Musik und die Lichtshow in der Bar versetzten uns für einmal in Bewegung, sondern unzählige Blitze, die im Sekundentakt den dunklen Himmel in grellem Licht durchzogen. Staunend nutzten wir die letzten trockenen Minuten um die verschiedenen Bars zu erreichen und ein letztes Mal die erfrischende Abendluft zu geniessen. Kurz darauf begann es draussen in Strömen zu regnen, während die Festbesucher im Inneren zu Discohits das



Tanzbein schwingen oder die Schlagersänger lautstark unterstützen.

Es wurde ein fröhlicher Abend, obwohl so mancher etwas mit der Erschöpfung vom Wettkampftag zu kämpfen hatte. Als dann das Wetter zwischen zwei und drei Uhr morgens eine Ruhepause einlegte, entschlossen sich auch manche Veltheimer ins Zelt zu liegen und versuchten ein wenig Ruhe zu finden. Es blieb jedoch vorerst beim Versuch, da einige Zeit später die restlichen Turnerinnen und Turner vom Verein zum Zeltplatz zurückkehrten. Noch immer in Feierlaune und leicht beschwipst hielt man es wohl für das klügste den Abend mit lautem Technosound aus unserer Musikanlage ausklingen zu lassen. Dies riss so manchen aus dem ohnehin leichten Schlaf und sorgte für eine ziem-



lich angespannte Stimmung, welche sich verständlicherweise in heftigen Diskussionen entlud. Immerhin unser vorbildlicher Oberturner wusste mit seiner überschüssigen Energie noch etwas Sinnvolles anzufangen und organisierte für alle ein Gipfeli zum Morgenessen, bevor auch er sich als letzter schlafen legte.

Am Samstag entwickelte sich die Stimmungslage von einigen Turnerinnen und Turnern ähnlich wechselhaft wie das Wetter. Geweckt durch einige Sonnenstrahlen und später erneut durch Musik, krochen wir, noch immer etwas schlaftrunken und mehr oder weniger verkateret, aus unseren Zelten. Die Stimmung besserte sich jedoch merklich, nachdem die Kopfschmerzen mit einer ersten Mahlzeit, viel Wasser oder einem morgendlichen Bier bekämpft wurden.



Das Wetter hingegen entwickelte sich in entgegengesetzter Richtung und auf den morgendlichen Sonnenschein folgten erste Platzregen.

Bei guter Stimmung versammelte sich am Nachmittag fast die gesamte Turnerschar in der EM-Bar, um das Achtelfinalspiel zwischen der Schweiz und Polen live auf der Grossleinwand mitzerleben. Trotz der Rettung in letzter Sekunde durch ein wunderschönes Tor, welches die ganze Halle in Ekstase versetzte, machte sich kurz darauf Ernüchterung breit, da die Schweiz leider im Penaltyschiessen knapp scheiterte. Dies liess nicht einmal Mutter Erde kalt und sie kommentierte das Geschehene mit kurzen, aber heftigen Regengüssen.

Text:
Armin Siegrist

CHÄS
Spezialitäten
am ROSENBERG

**Albert und Theres
Schenkel**

Schaffhauserstrasse 64
CH-8400 Winterthur
Telefon/Fax 044 813 35 24
chaesamrosenberg@hotmail.com

Montag-Freitag 7:00 - 12:00
14:00 - 19:00
Samstag 8:00 - 16:00

 **KUNZ ELEKTRO AG**

- ELEKTROANLAGEN
- TELEFONANLAGEN
- KUNDENSERVICE

Schützenstrasse 114
8400 Winterthur
8413 Neftenbach

Tel. 052 213 45 67
Fax 052 212 14 61
Natel 079 215 21 29
Tel. 052 315 54 70

Meitliriese Jet-Bricht

Mer händ eus am 12.15 ide Liechtathletik-Alag Dütweg troffe und d Leiter hend Appell gmacht. Ä Viertelstund später hets lilaufe scho aagfange, säb isch ungefähr zwänzg Minute gange.

Nachher hend mer eus i di verschidene Gruppe lüteilt d.h di Chliine sind ei Gruppe und di Grosse eini gsii. De ganz Wettkampf dur simmer i dene Gruppe blibe und hend zerscht d Grät absolviert und nachher de Liechtathletik-Teil.

Obwohl de Wettkampf ungfähr ei Stund verzögerig ghaa het, händ di freie Vorfürerige pünktlich am feufi aagfange. Aschlüssend isch d Rangverkündigung gsii, womer wieder super Resultat erzielt händ. Sowieso isches en tolle Tag gsii, obwohls extrem heiss gsi isch.

Text:

Meret Rüegg

Aktivriese Grillplausch am Ambiente-Abig

Wie immer wenn sich ein Schuljahr dem Ende zuneigt, steht bei der Aktivriese der Ambiente-Abig auf dem Programm. Wir trafen uns um sieben Uhr bei der Turnhalle in Veltheim, wo uns schon ein Couvert mit mehreren Rätseln erwartete. Diese Rätsel lösten die Turnerinnen und Turner mehr oder weniger motiviert, sodass sie möglichst schnell die Koordinaten des Ortes herausfanden, wo wir den Abend verbrachten.

Nach einem Weg, der sich wie eine Bergetappe anfühlte, standen Dominik und Patrick schon bereit im Waldschulzimmer Lindberg – eine Hütte oberhalb des Lindberg-Schulhauses – mit einem Buffet aus verschiedenen Salaten und Fleischsorten, aus denen sich jeder nach seinem eigenen Gusto Spiessli zusammenstellen konnte. Nachdem jedes hungrige Maul gestopft war, gab es die Möglichkeit, sich gemütlich bei einem Bier am Feuer oder am Tisch zu unterhalten, verschiedene Spiele zu spielen oder einfach die eine oder andere alte Aufzeichnung unserer Abendunterhaltungen anzuschauen. Alles in allem wieder ein gelungener Abend.

Text:

Noah Went

Restaurant Äusserer Lindhof

Das gemütliche Quartierrestaurant
Treffpunkt des TV Veltheim

Thomas Stöger	Mo	06.30 - 13.30
Blatterstrasse 1	Di - Fr	06.30 - 23.30
052 212 45 33	Sa	08.00 - 18.00
079 917 79 58	Sonntag geschlossen	
Säli für 30 Personen	täglich Mittagmenü Fr. 15.00	

BM - Schreinerei Müller AG

Innenausbau, Möbel, Küchen, Parkett

*Ihr Schreiner für Küchen,
Wandschränke, Haus-
und Spezialtüren*

Schlachthofstrasse 6 8406 Winterthur
Tel. 052 265 10 80 www.bm-schreinerei.ch
Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung



PNEUHAUS VELTHEIM

Kommen Sie zu uns!
Wir beraten Sie gerne...
Alle Markenpneus · Montage
Auswuchten · Felgen
Batterie-Service

solvere-ag

INDUSTRIE-VERTRETUNGEN
SCHÜTZENSTRASSE 79
CH-8400 WINTERTHUR 052/212 37 85

Das Nähmaschinen- Fachgeschäft in Ihrer Nähe



Reparaturen aller Marken
Maschinen Zubehör
Mercerie

E Ina-Pfaff Nähcenter
Feldstrasse 30
8400 Winterthur

Tel. 052 222 21 31
e-mail alex.christen@pfaff-winti.ch

Meitliriese

Panzerknacker machen Zürich unsicher

An diesem Samstagmorgen trafen sich die Leiter der Mädchenriege am Bahnhof Winterthur für den Leiterausflug, ein in dieser Form zum ersten Mal durchgeführter Event. Vorgegebenes Outfit: Gefängniskleidung, sprich gestreift. Die beiden Organisatoren Patricia und Dominik erklärten uns, wir sollten zuerst eine Geschichte erfinden, die unsere schreckliche kriminelle Vergangenheit aufzeige. Weiter ging es mit dem Zug nach Zürich, wo wir aus einem Escaperoom ausbrechen mussten, also aus dem Gefängnis entkommen sollten. Ich darf stolz sagen, dass unsere Gruppe gemäss Betreuer zu den seltenen fünf Prozent gehörten, die es ohne jegliche Hilfe in der vorgegebenen Zeit schafften. Wer noch nie in einem solchen Raum war, dem kann ich nur wärmsten empfehlen, selbiges einmal auszuprobieren.

Am Bellevue in Zürich schnürten wir uns Ballone um die Fussgelenke, sinnbildlich für die im Gefängnis verwendeten Eisenkugeln, die wir uns dann gegenseitig zertraten; natürlich nicht ohne die Blicke vielerlei Leute auf uns zu ziehen.

Nachdem wir in Winterthur unsere Bäuche vollgeschlagen



hatten, fuhren wir weiter ins Bowlingcenter. Dort konnten wir unsere Eisenkugelwurf Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Nicht nur weil die Geschichte kreativ und mit einem roten Faden versehen war, sondern auch, weil sich wiederum zeigte, dass unser Leiterteam einfach super harmonisiert, war es ein absolut gelungener Tag.

Text:
Florian Feuchter



gegründet 1924

H.P. Jucker

Sanitär • Spenglerei

H. P. Jucker
dipl. Sanitärinstallateur
amtl. Blitzschutzbeauftragter
Meilistr. 9, 8400 Winterthur
Tel. 052 212 63 61, Fax 052 213 58 40
www.juckerhp.ch
E-mail: info@juckerhp.ch

**Planung und Ausführung
MODERNER BÄDER UND KÜCHEN**

Sanitäre Anlagen
Waschautomaten
Gas- + Elektro-Geräte
Reparatur-Service

Spenglerei
Blitzschutzanlagen
Bedachungen
Fassadenbekleidungen

Meitliriese

Lagerbericht

Sonntag:

Am Sunntig Morge am 17. Juli händ mir eus am nüni zWinti a de Milchrampe troffe. Voller Vorfreud simmer i euse Zug igstiege. I dem Lager het dZugfahrt nume ä Halbstund dured, so simmer schnell (nachdem mir vomene nette Chauffeur here bracht worde sind) in Weinfelden acho. Überrascht hend mir eusi Unterkunft (en Bunker) betrete. Denn händ mir eusi Zimmer bezoge und gschockt festgestellt, dass mir keis einzigs Fenster i eusem Heimbunker gha hend. Nachdem mir aber de Schock verdaut hend, sind mir im Restaurant vomene nette Chuchiteam bedient worde. Mir sind völlig begeistert gsi vo dem feine Esse und beidrukt das dVegis äs Extramenü becho hend. Nacheme feine Rahmschnitzel hend mir eus no chönne usruebe für de bevorstehendi 5 km Postelauf.

Mir sind Richtig Wald ufbroche, wo mir denn alli en Plastikbecher becho hend, de hend mir während em ganze Lauf müesse mitträge. Wo denn die Ersti gstartet isch, sind ihre die andere jewiils im zwei Minute Abstand nah joggt. D Useforderig isch nöd nume die langi Strecki gsi, sondern au die quälendi Hitz. De ersti Poste hend mir bi de Laura absolviert, wo mir eusi Treffsicherheit unter Bewiis gstellt hend. Wiiter isch es zu de Olivia gange, wo scho bi der Strecki die Einte falsch abboge sind. Bi de Olivia hend mir mit verbundene Auge im Wald amene Seil müesse folge (Achtung Baum!). Die meiste Becher sind dete au scho liege bliebe.

D Patricia het am Endi vo de längschte Strecki gwartet. S Puzzle hend erstunlicherwis die Chline ganz klar besser gmeistered als die Grosse. D Petra isch bim nächste Poste gstande. Dete sind e paar kniffligi Frage debi gsi, wie zum Bsp: „Wenn mer bimene Renne de Zweiti überholt, welle Rang mer denn het?“ Die meist gebeni Antwort isch: „1.“ gsi. D Olivia het denn au no en Fründ Namens Janic becho. De letschi Poste het de Florian gha. Uf dere Strecki hets au ä paar Wäg-Missverständnis geh. Die wos bis zu ihm gschaftt hend, hend müesse bestimmti Gegeständ sueche. Völlig kaputt sind denn aber alli am Ziel acho (zwar nöd alli uf em richtige Weg...).

Erschöpft sind mir denn zu eusem Bunker und hend nachene au no de Curry Ris gnosse. Die Nacht isch denn ruhig verloffte, da niemert als Straf het müesse go seckle.

Jill, Silia, Jasmin, Lillian

Montag:

Am erschtä Morgä simmer zu vollkommener Finsternis ufgwacht. Mir sind also müed und verwirrt im dunkle „Bunker“ umetappt und mir sind üsserscht erliechteret gsi, wo denn s Licht agange isch. De Zmorge isch en Traum gsi. Es het für jede öppis geh, mer het sich scho fasch gefühlt wie im Schlarafeland. Nacher hemmer churz Ziti gha zum id Zimmer gah, wo mir eusi Sportsache montiert und eus icremt hend.

Es isch es ahstregends lwärme gfolgt und denn ischs los

gange. Am Vormittag isch Grät ufem Plan gstande. Die Chliine hend agfange mit Reck, die Mittlere mit Sprung und die Grosse mit Bodä. Güebt hemmer alles, vo Felgufschwung und Buchwelle, über Flic Flac, bis hin zu Überschlag und Salto. Bim Zmittag hend sich eusi Mäge a Hörnli mit Ghacketem därfe erfreue. Mir hend eus chugelirund gesse.

Nachere Pause zum verdaue und Energie uflade isch es wiiter gange mit em Namittagprogramm. Jetzt isch LA agstande. Bi Lauftraining, Schlüderball und Wiitwurf hend mir euses Chönne därfe zeige. D Sunne het kei Verbarme mit eus gha und mir sind bald alli schweissnass gsi. Nacher hend mir drum alli e Duschi nötig gha. Wo mir wieder fein gschmöckt hend und chli usgruebt gsi sind, simmer go Znacht essä. Mir hend alli huufewiis Älplermaggerone verdruckt. Denn hemmer nomal es Stündli ziit gha bis s Abigprogramm agfange het.

Bim Tabu isch es drum gange, vo de Leiter gwählti Begriff mittels Pantomime, Zeichne oder Erchläre sine Teamkollege verständlich z mache. Nach dem Spiili isch no d Rangverkündigung vom OL Schrägstrich Poschtelauf vom Sunntig gsi. Denn hend die Chline wie de Blitz müesse is Bett und die Ältere hend no chli Ziti für sich gha bevor au sie sind go pfüesele.

(Uf die nächtliche Rennaktion gömmer jetzt bewusst nid im Detail i.)

Céline N., Antonia, Lara, Vivi

Dienstag:

Am Dsischtigmorge hät eus de Flo ganz lieb gweckt. Nachher bim Zmorgebuffet händ sich alli ufd Gipfeli gstürzt, aber leider sind bi dem Kampf nöd alli erfolgreich gsi. Defür hämmer eus nachher bim Ringe und de Kampfspili so richtig chöne ustobe. Mir händ Rössli gritte, Stei umgekehrt und ums Znünibrötli gstritte. Aber mir händ nöd nume Mukis ide Ärm, bim Barre hämmer dänn au no eusi Grazie und Körperspannig chöne bewiise. Di Chlinschte händ s abrolle güebt, sie sogenannti Talabfahrt, di Mittlere de Schulterstand und di Gröschte d Nackekippi. Wiiter isches polysportiv gange mit Volleyball und Fuessball.

Völlig kaputt hemmer eus bim Zmittag mit Fleischchäs und Brathärdöpfel gstärcht. Mmh, fein! Mit neuem Elan, emene Dächlichäppli und enere grosse Portion Sunnecrème hämmer verusse Chugle is Chiis gstosse und s Speer id Wiese versänkt. Als Abchüelig simmer id Halle...hämmer denkt! Aber will mer bim Hochsprung so viel Hochfangis und so viel Sprüng gmacht hend, simmer doch ziemlich is schwitze cho. Perfekt, dass mer nachher all id Duschi händ chöne flitze. Ganz frisch de Abig nachem Lasagne-Znacht und em Ufrume chöne usklinge la und gönd friedlich go schlafe (aber nume wänn de Döme eusi Zimmer als gnueg ufgrumt empfindet!)

Paula, Nora, Joanah und Muriel

Mittwoch:

Mir sind ganz normal am 7:00 gweckt worde. Di Grosse und di Mittlere hend für d Geburichinde Lilian und Aline gsunge. Am halbi Ahti simmer go Zmorge ässe. Mittem Lunch bepakte Rucksack simmer mit em Postauto an

Bahnhof Wiifelde, vo deet us hämmer de Zug uf Romanshorn gnoo. Dänn hämmer d Fähre uf Friedrichshafe gnoo und sind mit dem uf Salem gfare. Vo det us simmer 5 km bis in Affenberg gloffe. Chum hämmer äs Schatteplätzli gfunde, isch euses Lunchpäckli leer gsii.

Nach de Sicherheitshwiisige simmer zu de Affe gange. Det isch de Affe s Popcorn womer am ligang übercho händ verteilt worde. Womer wieder usem Gheg dusse gsii sind hämmer no dä Änte und Fisch im Teich zuegluegt. Will all müed gsii sind isch ä chliini Rast genau Richtige gsii.

Vom Affenberg her isch en Bus bis zum Bahnhof gfare, will mir aber e Gruppe vo 34 Persone gsii sind, isches nöd möglich gsii das all demit chönd fahre. Drumm sind all bis uf sächs, di 5 km wieder zrugg gloffe.

Wieder am Bahnhof z Salem hät de Zug zwei Minute Verspätig ghaa. De Zug isch bis uf Konstanz gfare, wo eus de nächst Zug vor de Nase weggfare isch. D Leiter händ denn beschlosse, dass mer en Zug uf Chrüzlinge nemed und vo det us mitem Postauto zu de Unterkunft fahred. Z Chrüzlinge simmer zu de Postautohaltestell, wo de Postautochauffeur euses nächst Hindernis worde isch. Obwohl mir es gültigs Ticket und voorig gnueg Platz (1 Passagier im Bus) ghaa hend, hät er eus de Zuetritt zum Postauto verbote! Er hät eus aber no gseit, dass mer de Zug uf Wiifelde und vo deet s Postauto sölled nää. Dä Rat hämmer befolgt...

Chum z Wiifelde aacho, hemmer s Postauto gsee aber mitem gliiche Chauffeur wie z Chrüzlinge. Wo er eus gseh hät, hätter d Türe zuedrückt und welle losfare. Dä Döme hät das aber verhinderet und hät sobald de Chauffeur d Tür uufgmacht het Name und Postautonummere verlangt. Inelaa hätter eus trotzdem nöd und isch zwei Minute vor sinnere egentliche Abfahrtsziit loosgfahre.

Nach dene Turbulenze simmer na heigloffe, wo de Znacht scho gwartet hät. Nach em Znacht und de Duschi hend d Leiter für d Geburichind es Festli gmacht. Mer hend Spiili gspilt, Chueche gässe und de Abig gmeinsam usklinge lah.

Jill, Silia, Jasmin, Lillian

Donnerstag:

Hüt simmer usnahmswiis ersch am Achte gweckt worde, da mir gester spöter is Bett sind. Am halbi Nüni hets mal wieder en feine Z'morgä gäh. Wo mer all gnuäg gässä hend, simmer zu dä Turnhallä go iwärmä. Nachher hend ois d Janine und ihrä Sohn überrascht. Diä hüttigä Lektionä hämmer mit Akro, Lauf und Wurf/Diskus verbracht. Nachdem mir ois ali uspowered hend, simmer direkt go Zmittag ässä. Äs hät Reis mit Fleischböläli gäh.

Nach änärä churzä Pausä hend mir ois ali mit Badesachä vor äm Bunkär troffä. Wo mir richtig Sportplatz gloffä sind, hend ois d Leiter mit Wasserchessel überrascht und nass gmacht. Uf das het ä grossi Wasserschlacht gfolgt. Nach änämä Wiili hets denn au no Glacé gäh. Nachhär sind no all go duschä und hend bis zum Znacht Freiziit gha. Zum Znacht hets Pizza gäh, was vieli gfreit het. Im ganzä isch äs

än mega tollä Tag gsi und all hend no ihri reschtliche Freiziit gnossä.

Anna-Gwen, Annina, Joy, Franca

Freitag:

Hüt simmer chli knapp gweckt worde aber es het trotzdem glanget zum am halbi Nüni zum Zmorge ga. De Zmorge isch wie jede Tag sehr fein gsi. Nacher hemmer ois is Sporttenue gworfe und d Lektione hend au scho agfange. Am Morge hemmer Wiitsprung, Kraft und Ring gmacht. Es isch sehr tropisch, also heiss und fuächt gsi, so isches no schwirig gsi zum sich a de Ring chöne fest z hebä. Nach dene astrengende Lektione simmer ali chli kaputt zum Zmittag gwaglet und detä häts Spaghetti gä, au das isch sehr fein gsi.

Gstärcht simmer ois go umzieh und hend es chlises Päuseli gha, will nacher isch ois s Burgegame bevorgstande. Nach dere Pause simmer alli mit tarnte Chleidig zum Wald gloffe. Es het usgse, als obs es super cools Spiel wird wärde. Mir hend ois vorbereitet und denn het au scho s Spiel agfange. Nachere knappe Stund hemmer aber leider das Spiel scho müsse abbreche wils gwitteret het und in Wald wärs sust chli gförllich worde. Zrugg i de Unterkunft simmer go dusche und und hend ois wieder troche agleit. Zum Znacht hets Härdöpfelstock mit feiner Sauce und Fleisch geh und oisi Vorfreud für s Abigschlussprogramm isch riesig gsi.

Das Programm het i de Turnhalle stattgfunde und so simmer alli uf di Achte zu de Turnhalle gloffe. Detä acho het ois de Döme und d Olivia s Spiel erchlärt mir hend nämlich "macht si s oder nid" gspielt. De Abig het ois allne sehr gfalle aber er isch au sehr schnell verbi gange. Nach dem lustige und coole Abig simmer alli sehr erschöpft is Bett gange.

Tilla D., Tabea, Rea, Nelly

Samstag:

Hüt am Samstag Morge hemmer müsse am Achte parat si zum Zmorge esse, aber da d Leiter gester Abig in Usgang gange sind und darum verschlafe hend, isches es Bitzeli stressig gsi. Wo mers aber denn trotzdem gschafft hend zum ufstah, simmer no de letschi Zmorge go gnüsse und hend eus vo de Köch verabschiedet.

Nachem Zmorge simmer den alli id Unterkunft und hend eusi Koffer packt. Au wenn mir es riese Puff gah hend (vor allem die Grosse), hemmers trotzdem gschafft! Nachdem mir eusi Koffer packt hend, hemmer agfange eusi Zimmer putze. Wo mer fertig gsi sind und d Leiter alles ganz gnau kontrolliert hend, hends eus zu verschiedene Putz-jöb zueteilt. So isch euse Heimbunker blitzblank gsi.

Nacher simmer nochli uf de Tribühne go umehänge, Zöpfli mache und eifach nur heiss ha! Denn hemmer eus uf de Wäg zum Postauto gmacht und denn simmer uf de Zug nach Winti. Truurig wegem Abschied aber trotzdem chli erliechert, dass jetzt zersch mal fertig isch mit em viele Turne hend eus d Eltere herzlich empfangen.

Miyaray, Sheena, Flurina





Jugendriege

Jugilager Hottwil

Tag 1

Es geht ab ins Lager. Diesmal nach Hottwil im Kanton Aargau. Klein aber fein ist das Motto. 16 Jungs und sechs Leiter versammeln sich am späteren Nachmittag am Bahnhof Winterthur. Mit der S12 und dem Postauto kommen wir nach gut 1.5h an. Die Unterkunft besteht aus einem alten Schulhaus mit angebauter Turnhalle, 100m Bahn, Hart- und Fussballplatz. Viel hat es nicht hier, aber es reicht. Gessen wird im Gasthaus Bären, circa 200m von der Unterkunft entfernt. Am ersten Tag stand noch nicht viel auf dem Programm. Zimmerbeziehen, Auspacken, Essen, Fussball, Ultimate, duschen und pfusen. Um 22 Uhr war Bettruhe, sodass die Jungs am zweiten Tag voller Energie ins Lager starten können. Leider wurde die Nachtruhe nur schlecht eingehalten. War ja auch der erste Abend.

Simi

Dennis Hegi: Die Nina unserer Küche hat gut gekocht. Sie muss hübsch sein, denn die hat Qualität. Habe sie aber nicht gesehen. Wir sind relativ mühelos in der Unterkunft angekommen und es sieht bisher alles relativ grosszügig aus. Am Abend haben wir Fussball und sonstiges gespielt. Souverän verloren! **Jan Andrea Meyer:** Es hatte einen komischen Jungen im Bus. Wir sind „scheisse“ (oder sehr schlecht) im Ultimate. Die Zimmer sind gemütlich. **Philippe Stamm:** Der Kellner war sehr nett. Er konnte auch gut Hühnchen Kochen (Nina). Das Fussballspiel war auch ziemlich amüsant. Ich habe drei Tore geschossen. **Calvin Hegi:** Die Abfahrt am Nachmittag. Das war gut. Denn man konnte länger schlafen. Das Abendessen fand ich lobenswert. Die Unterkunft ist gemütlich und es ist die Erste, bei dem das Bett 20m von der Halle entfernt ist. **André Fuchs:** Endlich haben wir richtige Betten. Die Fahrt war sehr witzig, weil wir ständig gelacht haben. Das Ultimate war mega lustig. **Raphael Stamm:** Ich fand die Chicken-Wings lecker. Ich fand das Fussballspielen lustig. **Fabian Ott:** Ich fand das Abendessen fein. Das Fussballspielen hat auch Spass gemacht. **Sébastien Napierala:** Bei der Hinreise war ich leider nicht anwesend aber das Abendessen hat mir sehr geschmeckt Die Spiele haben mir auch gut gefallen aber die Stimmung platzte als Ari gegen einen Pfosten knallte. **Marco Camanni:** Das Essen ist fein. Ich hoffe, dass es so weiter geht. Beim Fussball hatten wir Spass. **Laurin Marx Jost:** Ich kam gut in Hottwil an. Die Unterkunft ist sehr schön und gut. Am Abend spielten wir sehr lang tolle Spiele. **Jaro Gabenthuler:** Ich kam ohne Verletzungen in Hottwil an. Es ist in den Zimmer sehr bequem. Die Spiele waren cool. **Gregory Hegi:** Die Zugfahrt war lange und ein bisschen langweilig. Endlich nicht mehr an einem langweiligen Ort. **Marvin Sprenger:** Ich finde es toll in Hottwil. Kopfball und Tor!! **Louis Lang:** Die Fahrt zum Schulhaus war sehr lustig aber lang. Wir haben weiche Betten. **Ari Schneider:** Hurra Kopfball gegen Torpfosten (Beule). In Hottwil ist es sehr schön. Nur dumm, dass es so lang geht, bis man hier ist. Es gibt sehr feines Essen. **Mattia Zanoli:** Ich fand das Fussballspiel cool! Ich finde die Anlage und das Haus cool.

Tag 2

Nach einer gut durchgeschlafenen Nacht weckte Giacomo alle um 7:15 Uhr. Das Frühstück war wie das gestrige Abendessen sehr gut und alle konnten wohlgenährt in den Tag starten. Am Morgen stand Geräteturnen auf dem Programm: Giacomo und Noah leiteten Minitramp, Nicolas und Nino Bodenturnen und Simon und Manuel Barren. Die

Lektionen waren sehr lehrreich und anstrengend, deshalb hatten alle ein wiederum köstliches Mittagessen verdient. Nach einer kurzen Verdauungspause war Leichtathletik angesagt. Bei sommerlichen Temperaturen und sonnigem Wetter trainierten die Jungs Schleuderball bei Giacomo und Nino, Kugelstossen bei Simon und Noah und Laufschiule bei Nicolas und Manuel. Nachdem sich die Jungs durch das anstrengende Nachmittagsprogramm gekämpft hatten, wurden sie mit einer Abkühlung für ihre Mühen belohnt. Nach dem Abendessen ging es in der Unterkunft gemütlicher zu und her. Unter der Leitung von Simon, klebten die Jungs Zeitungen zusammen um einen riesigen Luftballon zu basteln. Dieser wird an einem anderen Abend seinen ersten und einzigen Flug antreten. Sauber geduscht und sichtlich müde, wurden die Jugibuben alle um 22:00 Uhr ins Bett geschickt.

Manu

Dennis Hegi: Heute haben wir zum ersten Mal wieder einen Sporttag gemacht. Am Morgen wurden wir, wie auch zum Mittag und Nacht, göttlich gepflegt. Wir hatten am Morgen Getu und am Nachmittag LA. Soweit so normal. Am Abend haben wir den TV-Ballon endlich einmal zusammengebastelt. **Jan Andrea Meyer:** Nach dem Aufstehen wollten mir vier Personen die Haare abschneiden. Ich wollte nicht, dann haben sie mich ins Kästchen gesperrt. Beim Einlaufen auf der Strasse hatte ich keine Schuhe dabei. Als wir den Oberarmstand machten, fiel die Matte beim Abrollen durch den Barren. **Philippe Stamm:** Heute haben wir Jan in den Schrank eingesperrt. Ich finde cool, dass wir den Überschlag lernen. Wir mussten einen Tanz aufführen, der von den Leitern bewertet wurde. Wir verloren. Wir wollten noch Manu ärgern, darum habe ich einen Papierflieger gebaut und wollte Manu abschiessen. Dann habe ich aber nicht getroffen und schoss Nici ab. Ich traf und musste auf Steinen Liegestütze machen. Manu fand es lustig und Nici auch. Ich nicht. **Calvin Hegi:** Der Tag hat gut angefangen. Das Mittagessen hat sehr gut geschmeckt, sodass alle nur noch den Berg hinauf rollten. Die LA war angenehm. In der letzten Lektion war unsere Energie zu Ende, weil wir die ganze Zeit in der Sonne waren. Ich finde es gut, dass wir wieder mit dem Ballon angefangen haben. **André Fuchs:** Heute haben wir den Oberarmstand geübt. Wir wollten Jan die Haare abschneiden, doch er hat sich gewehrt, dann haben wir ihn ins Kästchen gesperrt. Wir haben auch den Heissluft-Ballon gebaut, der sicher abstürzen wird. **Raphael Stamm:** Ich fand Leichtathletik sehr anstrengend. Das Fussballspielen war toll. **Fabian Ott:** Heute hatten wir LA und Getu. Es war sehr heiss. Wir haben viel getrunken. **Sébastien Napierala:** Heute haben wir mit Geräteturnen und mit dem LA angefangen. Bei der LA war es viel zu heiss. Mit dem Basteln des Ballons wurden wir fertig. **Marco Camanni:** In der Nacht hatten wir nur etwa sechs/sieben Stunden geschlafen und am Morgen waren wir müde. Der Zmorge war sehr lecker. **Laurin Marx Jost:** Nach dem Frühstück waren wir in der Turnhalle am Geräteturnen. Am Nachmittag hatten wir Leichtathletik. Wir rannten, schleuderten Bälle und stiessen Kugeln. Am Abend bastelten wir einen Ballon und nachher spielten wir noch ein bisschen Fussball. **Jaro Gabenthuler:** Heute war ein sehr heisser Tag. Das Essen war fein. Das Kugelstossen war cool. **Gregory Hegi:** Es war sehr heiss und anstrengend. Das Abendessen hat gut geschmeckt. **Marvin Sprenger:** Ich hatte sehr Hunger. Heute war es sehr heiss!! Heute Abend fingen wir an, einen Heissluft-Ballon zu bauen. **Louis Lang:** Ich fand das Weizenessen cool und das Getu auch! Das Basteln war sehr klebrig. Ich habe eine kleine Vorführung mit Ari gemacht. **Ari Schneider:** Ich fand das Essen fein. Es war lustig und machte Spass. Aber leider war es sehr heiss. **Mattia Zanoli:** Mir hat der Morgen gut gefallen, als wir in der Halle turnten. Ich fand es cool, als ich durch den Rasensprenger lief.

Tag 3

Frisch und munter standen die Jungs heute Morgen um 6:45 Uhr auf. Wieder einmal wurden die Jungs von lauter Musik aus den Federn gejagt. Die Tagwache wurde nach vorne geschoben, weil das Küchenteam vom Gasthaus Bären, so wie wir, einen Tagesausflug geplant hatten. Auf dem Weg zum Frühstück spekulierte Mattia über die Strecke der Wanderung. Der Weg zum Turm auf dem nächsten Hügel war seiner Meinung nach: „Zlang für en Jugibueb, oder?“ Später stellte sich dann heraus, dass die eigentliche Wanderung acht Mal so lange war wie bis zum Turm, also circa 18km. Trotz der brütenden Hitze und der langen Strecke marschierten die Jungs tapfer und guter Laune durch die Aargauer Hügellandschaft. Beim Rhein angekommen, überquerte ein kleines Grüppchen noch den Fluss und schaute, ob das Gras dort (Deutschland) grüner war. Das war nicht der Fall. Angetrieben von Manuels motivierender Musikauswahl kamen wir dann um 15:00 Uhr in der Badi an, wo alle sofort ins Wasser sprangen. Nach Wurst und Pommes zum Znacht ging es zurück in die Unterkunft. Wetterbedingt wollten wir den Ballon noch heute steigen lassen. Es schien alles zu gelingen. Doch als der Ballon kurz vor seinem Abflug war, frischte der Talwind auf und wir mussten die Übung abbrechen. Der zweite Versuch kommt sicher noch. Müde und erschöpft schliefen alle ruhig um 22 Uhr ein.

Nino P.

Dennis Hegi: Heute sind wir früher aufgestanden als sonst. Wir wollten die Tageswanderung bewältigen – eine nicht ganz ebene Distanz von 18km. Zuerst ging es in Richtung Antenne, die man vom Lagerhaus sehen kann. Die Aussicht von dort oben wäre bestimmt schön gewesen, sofern man rauf steigen gekonnt hätte. Die nicht Weicheier gingen sogar nach Deutschland. Dieses Unternehmen endete in der Badi und war endlich mal wieder anstrengend, im Gegensatz zum sonstigen Programm. **Jan Andrea Meyer:** Ganz am Anfang der Wanderung hielt uns Nino eine sehr gut vorbereitete Rede über ein Denkmal, das einem Soldaten, der am 57.11 gestorben war, gewidmet war. (Anmerkung der Redaktion: Datum war ein Test) Später wurde es immer wärmer und anstrengender. Die Wildschweinswurst beim Abendessen in der Badi war sehr fein. **Philippe Stamm:** Heute sind wir wandern gegangen. Wir wanderten ziemlich weit. Danach sind wir noch ins Schwimmbad gegangen. Dort waren wir baden. Am Abend wollten wir den Ballon fliegen lassen, doch es ging nicht. Mir tun jetzt die Füsse weh. Der Rest auch. Wir mussten noch jäten. (Ich und Calvin) **Calvin Hegi:** Heute haben wir eine coole Wanderung gemacht. Sie war aber extrem lang. Das Schwimmbad war dann sehr erfrischend. (Weniger der Bademeister.) Ich und Philippe hatten die Ehre das WC zu putzen. Natürlich wollten wir auch jäten.

André Fuchs: Wir hatten heute die Tageswanderung und haben eine Blindschleiche gefunden. Ich und ein paar andere gingen nach Deutschland. In der Badi habe ich zum ersten Mal den Salto und den Barani vom Dreimeter gemacht. **Raphael Stamm:** Die Wanderung war sehr anstrengend. Der Ballon konnte wegen des Windes nicht fliegen. **Fabian Ott:** Nach dem Frühstück machten wir uns parat für die Wanderung. Das Wandern war sehr anstrengend. Aber als wir in der Badi waren, waren alle wieder motiviert. Nach dem Abendessen gingen wir zum Postauto und fuhren nach Hause. Danach wollten wir den Heissluftballon steigen lassen, aber es klappte nicht, weil es zu stark windete. **Sébastien Napierala:** Mir hat die Wanderung sehr gut gefallen, auch wenn es sehr heiss und lang war. Aber wir konnten uns in der Badi abkühlen. Den Ballon steigen zu lassen ist leider fehlgeschlagen, aber zum Glück ist er nicht abgefuckelt. **Marco Camanni:** Das Wandern war ein bisschen anstrengend, aber als wir

uns in der Badi abgekühlt hatten, hatten wir wieder Power. **Laurin Marx Jost:** Am Morgen gingen wir lange Wandern in den Bergen. Es war sehr heiss, war aber trotzdem toll. Am Nachmittag waren wir in einer tollen Badi. Am Abend probierten wir den Ballon steigen zu lassen. Das funktionierte aber nicht, weil es zu viel Wind hatte. **Jaro Gabenthuler:** Von halb neun bis sechs Uhr waren wir die ganze Zeit am Wandern. Nachher waren wir in der Badi. Als wir wieder zu Hause waren, wollten wir noch den Ballon fliegen lassen, aber es hatte nicht geklappt. **Gregory Hegi:** Wir gingen heute Wandern und Nino hat etwa drei Mal auf den Weg gepinkelt. Am Abend wollten wir den Heissluftballon fliegen lassen, aber es windete zu fest. **Marvin Sprenger:** Heute auf dem Wandertag hat unser Leiter Nino mitten auf den Weg gepinkelt. Von hinten sah es sehr lustig aus. Heute liessen wir den Ballon fliegen, aber er wollte nicht abheben. **Louis Lang:** Mir hat die Wanderung sehr gefallen, aber auch das Baden. Heute haben wir den Ballon versucht steigen zu lassen. Leider hat es nicht so ganz geklappt. **Ari Schneider:** Wir waren auf einer Wanderung. Dann gingen wir in die Badi. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Hottwil zurück. Am Abend wollten wir den Ballon fliegen lassen. Doch es hatte zu viel Wind. Wir machten eine Mauer und sangen die Nationalhymne, doch das ging nicht, denn niemand sang mit. Ich auch nicht. **Mattia Zanoli:** Ich fand es lustig, als ich in der Badi Manu Wasser auf den Bauch geleert habe. Ich fand es toll, als wir den Ballon angezündet haben, aber leider ist es nicht gegangen.

Tag 4

Heute Mittwoch konnten wir zum Glück wieder zur gewohnten Zeit aufstehen. Die Jungs, wie auch die Leiter, hatten den erholsamen Schlaf durchaus nötig. Auf dem Weg in den Bären konnte man zwar vereinzelt Kinder und Leiter hören, wie sie sich über den Muskelkater in den Wädli oder im Füdli beklagten, trotzdem wurde der Postenlauf, dieses Jahr ein Sternlauf, mehr oder weniger motiviert absolviert. Nach dem weniger angenehmen Part des Rennens, konnte man die wohl verdienten Süssigkeiten in den einzelnen Challenges als Einsatz einsetzen und die eine oder andere Spielernatur kam zum Vorschein. Am Nachmittag kämpfte man sich durch die einzelnen Leichtathletiklektionen und als wir als Belohnung beschlossen, den Rasensprenkler wieder aufzustellen, wurden auf einmal ungeahnte Energien frei gesetzt. Das Abendprogramm bestand aus Seilspringen, Unihockey und einem weiterem Versuch den Zeitungsballon steigen zu lassen (der kläglich scheiterte). Ein bisschen zu überdreht mussten die Kinder nun ins Bett und somit endet der vierte Tag im Jugilager in Hottwil.

Noah

Dennis Hegi: Ich habe heute mit Mattia den Postenlauf absolviert. Wir haben es eher gemütlich genommen, da ich Mühe mit der Bewegung hatte. Nach dem Postenlauf war meine Energie dann definitiv irgendwo flöten gegangen. Wir erduldeten dann noch den Nachmittag. Am Abend haben wir noch verschiedene leichte Tätigkeiten in der Halle verübt. Und somit den furchtbar heissen Tag überstanden. Demnächst versuchen wir noch den Ballon steigen zu lassen. **Jan Andrea Meyer:** Der Sternpostenlauf war sehr anstrengend. Ich habe gemerkt, dass ich Heuschnupfen habe. Doch danach durften wir unsere hart verdienten Belohnungen bei diversen Aufgaben wieder verlieren, oder dazugewinnen. Das LA am Nachmittag zeigte uns schliesslich, dass wir alle kaputt waren, sogar die Leiter, da die Lektion bei weitem nicht so anstrengend waren wie am Montag. **Philippe Stamm:** Der Postenlauf war cool. Ich war mit Louis und er war sehr schnell. Leider bekam er dann Seitenstechen, was uns daran hinderte, zu gewinnen. Zur Stärkung gab es dann aber eine leckere Lasagne. Dann

hatten wir LA. Das fand ich nicht sehr toll, weil es sehr heiss war. Am Abend gab es ein Plättli, das war lecker. Jetzt lassen wir den Ballon steigen. GOOD LUCK! **Calvin Hegi:** Heute hatten wir den Postenlauf am Morgen. Ich fand es schön, da eine andere Art ausprobiert wurde. Doch so gut war sie auch nicht. Am Nachmittag hatten wir LA, wobei es ziemlich heiss wurde. Wir versuchten es nochmals mit dem Ballon... **André Fuchs:** Heute haben wir den „Postenlaus“ (Anm. d. Red: „Postenlaus“ ist jugiintern korrekt) gemacht, ich war mit Gregy. Meine Allergie hat sich bemerkbar gemacht. Wir sind am Nachmittag über den Rasensprenger gelaufen und nass geworden. **Raphael Stamm:** Am Morgen machen wir einen Postenlauf auf eine andere Art. Wir mussten immer an einen Posten und wieder zurück in die Sportanlage. Es war anstrengend, doch zum Glück gab es zum Zmittag leckere Lasagne. **Fabian Ott:** Nach dem Zmorge hatten wir den Postenlauf. Nach dem Postenlauf konnten wir noch eine Wasser-schlacht machen. Am Abend machten wir noch eine Springseil-Choreo. Danach haben wir noch Unihockey gespielt. Jetzt versuchen wir nochmal den Ballon steigen zu lassen. **Sébastien Napierala:** Heute war der Postenlauf. Föbe und ich waren sehr schnell. Ich habe mich mit gewonnenen Süssigkeiten vollgestopft. Beim Seilsprung Wettbewerb hat unser Team gewonnen. **Marco Camanni:** Wir haben einen „Postenlaus“ gemacht. Ich war mit Laurin. Wir waren nicht die Schnellsten. Die Lasagne war lecker. Das Seilspringen war nicht das Beste von der Woche, doch das Unihockey war lustig. **Laurin Marx Jost:** Am Morgen hatten wir Postenlauf. Es hatte vier Posten und man konnte Süssigkeiten gewinnen. Nachher konnte man mit Süssigkeiten gegeneinander spielen. Am Nachmittag war es sehr heiss. **Jaro Gabenthuler:** Heute hatten wir den „Postenlaus“ gemacht und fiel ich voll auf die Fresse. Ich war mit Raphael. Die Lasagne waren fein. Um neun spielten wir Unihockey. **Gregory Hegi:** Am Morgen hatten wir den Postenlauf. Ich war mit André. Wir wurden letzte. Als wir den Apfel mit dem Kopf aus dem Brunnen holen mussten, hatte ich ihn schnell draussen. Aber André tauchte den Kopf noch einmal in den Brunnen. **Marvin Sprenger:** Heute machten wir einen Postenlauf. Es war sehr lustig. Ich habe mich besonders auf das Fresspäckchen gefreut. Am Wandertag sind wir an den Rhein gewandert und über die Brücke gelaufen und nach Deutschland gegangen. Und wenn man eine Schlange halbiert, dann ist eine Hälfte eine Schlange und das ist etwa ein Kilometer. **Louis Lang:** Heute beim Postenlauf hat mir nur der Posten bei Giacomo besonders gefallen. Die Posten waren ungefähr 1-3.5 Schlangen entfernt. (1 Schlange ist solange, wie wenn man 2 Schlangen halbiert) **Ari Schneider:** beim Postenlauf war ich mit Jan in der Gruppe. Den coolsten Posten war bei Manu. Da musste man einen möglichst hohen Turm bauen. Die Posten waren 1-3 Schlangen entfernt, 1 Schlange ist so viel, wie wenn man 2 Schlangen halbiert. Am Nachmittag hatten wir LA. Es war sehr heiss und anstrengend. Am Abend springseilten wir und am Schluss spielten wir Unihockey. **Mattia Zanoli:** Am Morgen gefiel mir der Postenlauf gut, aber es war sehr anstrengend. Das Abendessen hat mir sehr geschmeckt, denn es gab Lasagne und das ist mein Lieblingsessen. Das Seilspringen hat mir nicht sehr gefallen und das Unihockey auch nicht.

Tag 5

Ein Tag voller Getu und LA. Die Jungs werden langsam müde, wir Leiter auch und deshalb tut uns allen ein strenger Tag gut. Am Morgen erlebten wir die zweite Getu Lektion. Am Boden durften sich alle im Überschlag rückwärts versuchen. In der Minitramplektion durften die Grossen den Salto üben, die Mittleren und Kleinen lernten eine perfekte Sprungrolle. Das schlimmste Gerät war wohl der Barren. Die Rolle vorwärts und der Oberarmstand sowie das Oberarmschwingen forderte einige blaue Flecken an den Armen. Schmerzverzerrte Gesichter waren an der Tagesordnung. In der LA wurde Gelerntes vertieft. Diskus, Weitsprung und

Kugelstossen konnten perfektioniert werden. Leider war gegen Ende die Luft der Jungs langsam aber sicher weg und der Schweiss floss in Mengen. Mehr aber wegen der Hitze.

Den Rest des Tages konnten die Jungs selbst bestimmen. Sie bekamen den Abend frei.

Simi

Dennis Hegi: Heute Morgen standen wir ein weiteres Mal völlig kaputt auf der Matte. Ich habe am Barren mal endlich die Rolle vorwärts geschafft, ganz nach dem Motto: „Schmäz isch geil!“ Am Mittag wurden wir natürlich mal wieder total verwöhnt mit dem Essen. Ich habe ein letztes Mal Vollgas gegeben, auch wenn das auf einem tiefen Stand war, da ich wirklich total schlaff war. Im Kugelwerfen habe ich gewonnen. Jetzt gehe ich schlafen, damit ich am Abend und vor allem am Morgen fit bin. **Jan Andrea Meyer:** Im Getu fingen wir mit einem Brückenfangis auf der sehr nassen Wiese (es hatte über Nacht geregnet) an. Das war nicht so angenehm. Da wir dann voll Gras waren. Am Barren machten wir die Rolle (Schmerzen sind cool). Bei LA am Nachmittag durften wir im nur wenig gejähteten Weitsprungfeld auf die Gräser springen und im Kugelstossen verschiedene Anläufe ausprobieren. **Philippe Stamm:** Heute hatten wir Getu. Im Boden lernen wir Flickflack, es war cool. Im Barren konnten wir Salto üben (Anm. d. Red: Pfff Salto mit diesen Jungs ... Rolle Vorwärts reichte). Ich konnte ihn. (Anm. d. Red: Ein Affe macht auch Purzelbäume). In LA machten wir Kugelstossen. Ich kam fast weiter als Dennis. **Calvin Hegi:** Heute hatten wir ein normales Programm. Getu und LA. Das war ok. Leider gefiel mir Barren nicht so. Am Abend hatten wir Freizeit. Das war gut. **André Fuchs:** Heute haben wir zum ersten Mal den Flickflack gemacht. Unser WC war sehr, sehr schmutzig. Jetzt schauen wir dann noch einen Film. In der LA haben wir es endlich geschafft keinen Mist zu bauen. **Raphael Stamm:** Heute hatten wir am Morgen Geräteturnen. Dort übten wir den Flickflack. Am Nachmittag hatten wir LA. Es war dieses Mal nicht so anstrengend wie sonst. Am Abend hatten wir Freizeit, das machte den Tag super. **Fabian Ott:** Heute ist am Morgen Getu auf dem Plan gestanden und am Nachmittag LA. Es war wieder sehr heiss. Zum Abendessen gab es Kaiserschmarren. **Sébastien Napierala:** Am Postenlauf gestern haben wir gewonnen aber heute ist nichts Spezielles passiert, ausser das Nino mich gejagt hat. An LA hat mir heute Diskus sehr gefallen, da mir der Anlauf gelungen ist. **Marco Camanni:** Im Getu hatten wir den Flickflack geübt und Minitramp. Im La hatten wir im Kugelstossen ein Wettbewerb ich gewann und bekam 8 Haribo. Am Abend frei! **Laurin Marx Jost:** Am Morgen übten wir Backflip, Handstand und Rolle am Barren und Salto. Am Nachmittag konnte man Gummibärchen gewinnen, indem man am Weitesten kommt im Kugelstossen. Beim Diskuswerfen hatte es sehr Spass gemacht. Am Abend schauten wir noch einen Film. **Jaro Gabenthuler:** Heute hatten wir Barren und es war sehr cool. Am Nachmittag fand ich cool, dass wir Gummibärchen bekommen haben. Jeder bekam so viele Gummibärchen wie er gut war. Das Essen war sehr fein. **Gregory Hegi:** Am Morgen hatten wir Getu, am Nachmittag LA. Bei dem Kugelstossen machten wir einen Wettbewerb. Wer am Weitesten kam, bekam Gummibärchen. **Marvin Sprenger:** Heute übten wir den Flickflack. Gerade als wir Abendessen wollten, hat mir Nino die Hand verdreht. Aber heute dürfen wir einen Film schauen. Wir dürfen bis um 10 schauen. **Louis Lang:** Beim Oberarmschwingen war es sehr anstrengend. Beim Kugelstossen haben wir einen kleinen Wettbewerb gemacht. Leider hatte ich Übertritt und bin mit Matia Letzter geworden. **Ari Schneider:** Gestern flog der Ballon leider nicht. Im Getu übten wir Minitramp, Flickflack und Oberarmstand. Im Leichtathletik übten wir Diskusschleudern, Lauf und Kugelstossen. Es war sehr heiss und das Essen war fein. **Mattia Zanoli:** Ich fand das Getu toll, vor allem, als wir den Flickflack übten. Ich fand das Abendessen fein. Ich fand das Kugelstossen cool, weil es Gummibärli als Belohnung gab.

Tag 6

Der letzte ganze Tag des Lagers begann mit Getu. Obwohl fast alle Jungs gegen Ende des Morgens auf Sparflamme liefen, machten sie dennoch gut mit. Den Überschlag am Minitramp, Flickflack am Boden oder die Rolle vorwärts, sowie den Oberarmstand am Barren konnten fast alle. Am Nachmittag stand das Burgengame an. Burgengame wird im Wald gespielt und läuft in etwa so ab: Jeder Jugibub bekommt eine dreistellige Nummer, die er auf Brust und Rücken trägt. Zwei Mannschaften spielen gegeneinander. Ziel ist es, einen gegnerischen Spieler beim Namen und der Nummer aufzurufen, um ihm ein Leben weg zu nehmen. Dabei wird gerobbt, gekrakelt, geschlichen und sich so gut als möglich getarnt. Leider konnten wir Wetterbedingt nicht wie geplant grillieren. Deshalb genossen wir das letzte Abendessen im Gasthaus Bären. Anschliessend böllerten wir uns in der Halle bei einem männlichen Alle gegen Alle ab. Es tat so gut. Die Jungs konnten alle Energie und angestauten „Gerechtigkeiten“, und die Leiter alle Frustrationen gegen die Jungs auslassen. Die Bälle flogen gut eine Stunde lang, bis alle richtig am Ende waren.

Simi

Dennis Hegi: Heute haben wir am Morgen Getu gemacht. Ich habe endlich überall etwas erreicht: am Boden einigermassen den Überschlag, am Barren die Oberarmrolle relativ gut, dabei habe ich sehr viel Respekt vor dem Barren abgebaut. Ich habe im Oberarmhand den Wettbewerb gewonnen, weshalb ich noch am Abend etwas bekomme. Am Yoloposten (Boden) habe ich Nicis Finger platt gemacht und sogar einen Flickflack geschafft. **Jan Andrea Meyer:** Nachdem wir uns am Morgen in den ersten zwei Disziplinen noch einmal richtig angestrengt hatten, war am Boden dann die Energie weg und wir lagen nur noch auf der Matte herum. Beim Burgengame hatten wir das grösste Feld. (Nicht! Es war ein Waldstück zwischen einem Maisfeld und einer Kuhweide). Da es so aussah, als würde es regnen, konnten wir nicht grillieren gehen. **Philippe Stamm:** Heute hatten wir in Getu Barren. Dort sind unsere Arme von der Rolle total blau geworden. Im Burgengame hatte ich Ari rausgeschossen. Dann kam eine Bäuerin, die hatte mir voll Angst gemacht. Es gab auch Kühe, die eine Stimmbandentzündung hatten. Am Schluss machten wir ein Gruppenfoto. Aber während dessen hatten uns die Leiter mit Wasserkübeln voll nass gemacht. **Calvin Hegi:** Am Morgen hatten wir Getu. Danach assen wir das Mittagessen. Am Nachmittag fuhren und liefen wir auf den Berg und spielten das Burgengame. Auf der Wiese nebenan hatte es braune Kühe. Es hatte einen Elektrozaun. Am Abend spielten wir Spiele. **André Fuchs:** Heute habe ich endlich die Oberarmrolle geschafft und den Überschlag über das Pferd. Bei Burgengame sind alle Kühe auf der Nachbarweide herum gerannt und haben laut gemuht. Die Bauern des Waldes hatten das Gefühl, wir hätten den E-Zaun kaputt gemacht. Am Abend haben wir Alle gemacht und ich bin die halbe Zeit hocken geblieben, weil ich den Ball nie hatte. Und zum Schluss: Johann (der Rasenmäher) ist gestorben!!! **Raphael Stamm:** Am Morgen hatten wir das letzte Mal Geräteturnen. Es gab wieder viele blaue Flecken dank des Barrens. Am Nachmittag hatten wir das Burgengame. Wir schmierten uns wieder mit Schlamm ein. Das Jugilager war spassig und ich finde es schade, dass es zu Ende ist!!! **Fabian Ott:** Am Morgen hatten wir noch das letzte Mal Getu. Nach dem Mittagessen haben wir Burgengame gespielt. Es hat mega Spass gemacht! Wir haben uns mit Schlamm eingeschmiert. Heute Abend spielten wir noch Alle gegen Alle. Alle machten mit und es war auch lustig. **Sébastien Napierala:** Das Burgengame hat mir sehr gefallen, da die Umgebung so toll war, aber das Gemuhe der Kühe hat mich genervt! Bei dem Schluss (Schuss) Abend wurde scharf geschossen. Manchmal sogar zu scharf. Ich finde es schade, dass das Jugilager vorbei ist. **Marco Camanni:** Das Geräteturnen hat mir nicht so gefallen wie das Burgengame. Das war lustig.

Ich war in der Gruppe Turtok. Wir hatten zweimal gewonnen von zwei. Nachher gingen wir ins Restaurant. Es war sehr lecker. Dann machten wir ein Alle gegen alle und Völk. **Laurin Marx Jost:** Am Morgen waren wir mit Flickflack, Baren und Backflip fertig. Am Nachmittag machten wir Burgengame. Das geht so: man hat eine dreistellige Nummer und muss von den Gegner die Nummer und den Namen rufen, dann ist er tot. Beim ersten Mal kriegten wir noch zwei Nummern dazu. **Jaro Gabenthuler:** Am Morgen fand ich die Teile cool. Am Nachmittag machten wir Burgengame und nebenan hatte es eine richtig dumme Kuh. Danach machten wir ein Foto und vier Leiter machten uns nass. **Gregory Hegi:** Am Nachmittag hatten wir das Burgengame. Ich fiel einige Male raus. Am Abend hatten wir Völkerball. Ich traf fast niemanden. **Marvin Sprenger:** Heute war es der letzte Tag des Jugilagers. Im ganzen Lager hatte ich viel Spass! Aber heute fand das Burgengame statt. Es war sehr anstrengend. Ich werde sicher in das nächste Jugilager gehen. **Louis Lang:** Heute Morgen kam es mir vor, als wäre es 05:30. Beim Alle heute Abend habe ich die ganze Zeit auf Simi geschossen. Beim Burgengame bei der Kuhweide liefen die Kühe immer Nicis Auto nach. **Ari Schneider:** Heute machten wir am Morgen Getu. Ich kann den Flickflack schon fast. Am Nachmittag spielten wir Burgengame. Meine beste Nummer war die 689. Ich hatte Jan und Louis rausgeschmissen. Es hatte eine dumme Kuh, die komisch tönnte. Als wir ankamen machten wir ein Gruppenfoto. Die Leiter spritzten uns nass. Am Abend spielten wir Alle. Ich schoss die ganze Zeit auf Simon. **Mattia Zanoli:** Ich finde es schade, dass das Jugilager schon vorbei ist, aber ich freue mich mein Zuhause wieder zu sehen. Mir hat das Sitzball und das Völk gefallen. Das Burgengame habe ich noch nie gespielt, aber ich fand es sehr toll.

Tag 7

Das Lager ist nun leider auch schon wieder vorbei. Nach dem Aufräumen des Lagerhauses ging es mit dem Bus und anschliessend der S12 wieder zurück nach Winterthur.

Zusammengefasst hatten wir ein enorm gutes Lager! Die Jungs sowie das Leiterteam genossen diese Woche in vollen Zügen. Gerne möchte das Leiterteam allen Jugibuben für das tolle Lager danken!

Es hat riesig Spass gemacht!

Euer Leiterteam

Seit über 50 Jahren

Tacchi

Uhren + Schmuck

eigene Reparatur-Werkstatt

Wartstrasse 2
8400 Winterthur ☎ 052-212 16 92

www.uhrentacchi.ch





Männerriege Minigolfplausch

Alea iacta est! Die Würfel sind gefallen



Wie schon im letzten Jahr, fand in der ersten Woche der Sommerferien das Minigolf Turnierchen statt. Nachdem in den letzten Jahren immer die Kleinen und Jüngeren durch Punktabzüge benachteiligt wurden, wollte ich es etwas fairer gestalten. Das Motto „alea iacta est“ (die Würfel sind gefallen) schien mir für diese Zwecke angemessen zu sein. Nicht, dass einer unserer rüstigen Senioren mit Nero damals den Rubikon durchschritten hätte, aber durch einen Würfel wurden mögliche Punktabzüge, natürlich unter meiner strengen Aufsicht, von mir ausgewürfelt. Für jedes Loch ein Würfelwurf. Hatte man genau diese Punktzahl, wurden zwei Minuspunkte geschrieben. Von dieser Regelung wussten die Teilnehmer nichts und das war auch gut so. Mit viel Einsatz versuchten sich die 11 Teilnehmer an den 18 Bahnen. Mit möglichst wenigen Schlägen wollte man das Spiel beenden. Doch am Ende wurde neu abgerechnet. Nero sei Dank! Die Jugend setzte sich durch. Daniel Ruckstuhl wurde als Sieger gekürt. Mit einem Bierchen liessen wir den gemütlichen Anlass ausklingen.

Text:

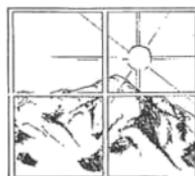
Peter Mondgenast



**THEO HUBER AG
GERÜSTBAU**

Gewerbestrasse 5
8404 Winterthur
Telefon 052 233 73 73
Fax 052 233 74 74

**Winterthurer Markenfenster
sorgen für klare Sicht.**



Geniessen Sie die Aussicht
mit **WM-Fenster**



- Fensterbau Müller AG
Schreinerei Glaserei

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur, 052 265 10 60
www.wm-fensterbau.ch



**«Wir wollen einen Berater, auf
den wir uns verlassen können.»**

Versicherungs- und Vorsorgeberatung der AXA/

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Versicherungs-
und Vorsorgefragen.

Wir beraten Sie gerne.

**Generalagentur Remo Grava /
Ernst Städeli**

Stadlerstrasse 11, 8404 Winterthur
Telefon 052 244 43 14, ernst.staedeli@axa-winterthur.ch



winterthur

Finanzielle Sicherheit / **neu definiert**

TVV-GEFLÜSTER

Aktivriege

Noah Went het de Numerus Klausus bestande.
Giacomo Pescatore hät sini Dienschttag im Militär abgeschlossä.
Olivia Groth hät s'Gymi bestande.
Laura Quirici hät au s'Gymi bestande.



Aufruf aus Entenhausen

Hilfe! Unser „Dagobert Duck“ (Kassier) verlässt den Geldspeicher (Juko-Kasse). Deshalb sucht der TVV schnellstmöglich einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für dieses Amt. Die Aufgabe ist abwechslungsreich und beschränkt sich nicht nur aus „Geldzählen“.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben und oder du noch Fragen hast, melde dich doch bei Peter Mondgenast (peter@mondgenast.ch)

ACHTUNG, ACHTUNG! Wichtige Durchsage an alle Helferinnen und Helfer

Der TV Veltheim Helfer Anlass findet dieses Jahr am Sonntag 30. Oktober 2016 in Form eines Brunches statt. Eingeladen sind wie immer alle, die in diesem Jahr für den Turnverein einen Arbeitseinsatz an der Abendunterhaltung, am Dorffest oder am JET geleistet haben. Bist du dabei?

Anmeldung:

Für den Helfer Anlass anmelden, kann man sich bis am 1. Oktober 2016 entweder durch Eintragen in die Liste, die ab September in der Turnhalle aufliegt oder direkt bei Marc Blaser, Landvogt Waser-Strasse 34, 8405 Winterthur oder per Mail an: marc.blaser@gmx.ch.

Achtung:

Diese Info gilt als Einladung. Es werden keine weiteren Infos verschickt! Der Anlass findet bei jedem Wetter statt!

GRATULATION

1. September bis 28. Februar



Der TVV wünscht allen Geburtstagskindern alles Gute, viel Glück, gute Gesundheit und einen schönen Festtag im Kreise der Lieben.

90. Geburtstag

Steffi Pletscher, 3. Oktober
Bruno Bachmann, 10. November
Marteli Schmid, 19. November

89. Geburtstag

Max Schafferer, 14. Januar

87. Geburtstag

Karl Eichmann, 19. September
Werner Hablützel, 1. November
Elsbeth Ehrensperger, 6. November

85. Geburtstag

Dominik Müller, 2. September
Siegfrid Stulz, 2. Februar

84. Geburtstag

Ludwig Stöckli, 28. Oktober
Martha Gurtner, 16. November

83. Geburtstag

Robert Frei, 13. Oktober
Erika Flachsmann, 29. November
Emil Bachmann, 13. Dezember
Ruth Müller, 31. Januar

82. Geburtstag

Theo Fischer, 24. Dezember
Maria Rossi, 17. Januar
Hans Rudolf, 22. Januar
Magdalena Albini, 27. Februar

81. Geburtstag

Edy Meister, 12. Oktober
Albert Widmer, 15. Oktober

80. Geburtstag

Laura Foianini, 21. September
Kurt Meier, 4. Oktober
Herbert Wingeier, 9. Dezember
Peter Schaer, 18. Dezember

75. Geburtstag

Max Tschanen, 18. Oktober
Ruedi Eigenheer, 28. November
Margrit Sigg, 10. Februar

70. Geburtstag

Esther Mohr, 10. November
Bruno Schriber, 21. Januar
Fredy Gautschi, 22. Februar

Wir freuen uns über die zwei neuen Erdenbürger
und wünschen ein erfolgreiches und gesundes Leben.



*19. Februar 2016 - Nevia Maria Lüthy



*6. März 2016 - Marvin Gerber

Zwei kleine Füße
bewegen sich fort,
zwei kleine Ohren
die hören das Wort.

Ein kleines Wesen
mit Augen, die seh'n,
das ist die Schöpfung,
sie lässt uns versteh'n.

Zwei kleine Arme,
zwei Hände dran,
das ist ein Wunder
was man sehen kann.

Wir wissen nicht,
was das Leben dir bringt,
wir werden helfen,
dass vieles gelingt.

Ehrenmitglied Bruno Bachmann

90. Geburtstag

am 10. November 2016

Am 10. November feiert Bruno Bachmann seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar, in Veltheim aufgewachsen und alle Schulen hier besucht, wohnt seit vielen Jahren im Einfamilienhaus an der Wolfensbergstrasse 53.

Bruno begann seine Turnkarriere 1936 in der Jugendriege des TV Veltheim und trat 1943 in dessen Aktivsektion ein. Ab 1945 als Vorturner tätig, kam er bald auf die Idee, zusammen mit anderen jungen Aktiven, im Turnverein Handball zu spielen, inspiriert durch die Feldhandballspiele von Pfadi Winterthur auf der Schützenwiese vor vielen Zuschauern. Die rasanten Flügelläufe, die verwirrenden Passfolgen, die gewaltigen Torwürfe und die konsequente Verteidigung hatten die damalige Generation dermassen begeistert, dass unter Mithilfe von Bruno Bachmann 1947 die Handballriege gegründet wurde. Er war der erste Präsident respektive Obmann der Handballriege bis 1952. Die Handballer waren damals keine eigene Untersektion, sondern Teil der Aktivriege und standen der Sektion auch jederzeit turnerisch zur Verfügung, vor allem in Lauf- und Wurfdisziplinen.

Immer mehr wurde auch der Hauptverein auf den begabten und führungssicheren Bruno Bachmann aufmerksam und wählte ihn nach dem Vizepräsidium bereits 1952 zum Vereinspräsidenten bis 1956, 1957-1958 und 1963-1969 nochmals zum ersten Vizepräsidenten. Dazwischen (1958-1963) war er als Technischer Obmann und zweiter Vizepräsident tätig.

1963 wurde Bruno Bachmann zum verdienten Ehrenmitglied des TV Veltheim ernannt. Etwas später übernahm er als umsichtiger OK-Präsident die gesamte Verantwortung für das Verbandsturnfest Veltheim, welches unser Verein 1966 auf der Schützenwiese sehr erfolgreich durchführte. Dank seiner hervorragenden Arbeit wurde er 1967 zum Ehrenmitglied des Kreisturnverbandes Winterthur gewählt.

1977 übernahm Bruno das OK-Präsidium für die Feierlichkeiten des 100-Jahr-Jubiläums unseres Vereins, das in mehreren Teilen stattfand und in der Volghalle einen unvergesslichen Abschluss fand. 1979-1982 war Bruno Bachmann Präsident der Revisionskommission der neuen Vereinsstatuten und Geschäftsordnung des TV Veltheim, deren neuen Strukturen im Wesentlichen heute noch gelten. 1983 wurde Bruno verdienstvoll zum Mitglied der Eidg. Turnveteranen-Gruppe Winterthur gewählt. 1995 verfasste er die Jubiläumsschrift „100 Jahre Männerriege und 75 Jahre kantonale Turnveteranen Veltheim“ und unterstützte mich als Ok-Präsident dieser Anlässe in vielen Belangen hervorragend. 1997 war er Mitverfasser der Jubiläumszeitung „50 Jahre Handballriege des TV Veltheim“.

Bruno Bachmann ist ein ruhiger und besonnener Turnkamerad. Er ist vielseitig begabt, mit grosser, menschlicher Führungsfähigkeit. Dies hat er in vielen turnerischen und



administrativen Bereichen unseres Vereins mustergültig unter Beweis gestellt.

Auch beruflich und militärisch hat Bruno eine bemerkenswerte Karriere hingelegt. Nach den Schulen in Veltheim, Metallarbeiterschule Winterthur (Feinmechaniker-Lehre) und Technikum-Diplomabschluss als Elektroingenieur HTL (Nachrichtentechnik) war er 1949-1957 in der Privatwirtschaft tätig, wurde 1957-1959 Betriebsleiter der Kreistelefondirektion Zürich und nachher bei der Fernmeldedirektion Winterthur, wo er bis 1981 zum stellvertretenden Direktor aufstieg. Im Jahre 1985 wurde er zum Direktor der Fernmeldedirektion Winterthur befördert. Dies blieb er bis zur Pensionierung 2001. Dank seiner beruflichen Tätigkeit und als Major der Übermittlungstruppen konnte er immer wieder seine Führungsqualitäten unter Beweis stellen.

Er ist stets zuvorkommend, hilfsbereit und fair in seinen Tätigkeiten und somit ein grosses Vorbild. Bruno Bachmann hat im TV Veltheim zwischen 1947 und 1997 grosse Akzente gesetzt, den Verein geprägt, bereichert und meiner Generation viel Wertvolles mit auf den Weg gegeben.

Regelmässig nimmt er heute noch an den Anlässen der Eidgenössischen und Kantonalen Turnveteranen teil. Er ist ein treuer und beliebter Gesellschafter in unseren Reihen, da er auch mit immer noch gutem Gedächtnis sehr viele Details aus früheren Jahren kennt und zu erzählen weiss.

Bruno ist wie schon erwähnt auch privat ein sehr angenehmer, kollegialer und familiärer Mensch, der sich immer sorgfältig um alle Details kümmert. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass er zusammen mit seiner Frau Irene auch eine intakte Familie gedeihen liess, deren Kinder und Enkel ihnen heute grosse Freude bereiten.

Die Turnerschaft Veltheim dankt Dir, lieber Bruno, für Deinen immensen Einsatz für unseren Verein und die Turnsache allgemein. Wir gratulieren Dir herzlich zum hohen, runden Geburtstag und wünschen Dir, Deiner Frau und der ganzen Familie vor allem gesundheitlich weiterhin alles Gute.

Roli Schumacher

Ehrenmitglied Georges Bernheim

70. Geburtstag am 2. Juni 2016

Unser Ehrenmitglied Georges Bernheim hörte in den Anfängen seiner Karriere im TVV auf den Namen ‚Gerstentee‘. Aber nur wer ihn in geselliger Runde kennen lernen durfte, kann die Namensgebung für den am 2. Juni 1946 geborenen Sektionsturner und Handballer einigermaßen nachvollziehen. Viel wichtiger für unseren Verein aber ist, dass Georges sich neben und nach seiner Zeit als aktiver Sportler äusserst erfolgreich für das Wohl unseres Vereins engagier-

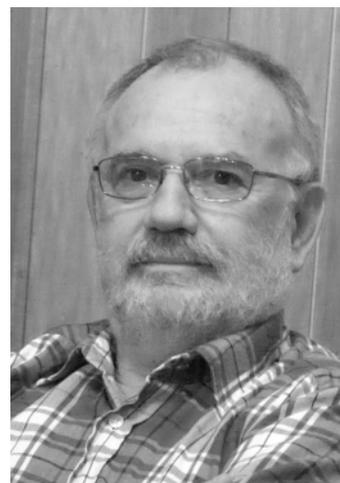


Georges – Dynamisch in den 70ern

te. Er tat dies als Organisator von Familienabenden, als Trainer und Coach der Handballer, als Präsident der Handballriege (1975/76) und auch des Hauptvereins (1992 bis 2001). Er spielte in besonderem Masse eine Schlüsselrolle in Zeiten des Umbruchs, sowohl in der Handballriege wie auch im Hauptverein. Dabei halfen ihm die neu formulierten Statuten und eine den damaligen Bedürfnissen angepasste Vereinsstruktur.

Georges war jedoch nicht nur ein engagierter Sportsmann, ein ausgesprochener Teamplayer und umsichtiger Funktionär. Er war und ist auch ein sehr guter Zuhörer, hat immer ein offenes Ohr für die Alltagsorgen seiner Umgebung. Dabei ist Georges überzeugt, dass Problemlösungen und Erfolg sich nur bei einem funktionierenden Kollektiv einstellen können. Im Mannschaftsport war ihm daher Geselligkeit wichtig. Und wenn die Leistungsbereitschaft stimmte, durfte damit auch einmal übertrieben werden. Immer lagen ihm attraktive Betätigungsfelder und gute Infrastrukturen für die Jugend am Herzen. So engagierte er sich, mittlerweile zum verantwortungsbewussten Familienvater gereift, im Kinderzirkus Robinson. Ausserdem gründete Georges in der Nähe seines Wohnorts Embrach kurzerhand eine Handball-Mädchenmannschaft, damit sich seine Töchter diesem Sport zuwenden konnten.

Über viele Jahre konnte man Georges als passionierten und wirbligen Handballer erleben. Damals nicht nur in der Halle, sondern auch bei Wind und Wetter auf den Klein- und Grossfeldplätzen der näheren und weiteren Umgebung. Unvergessen bleiben seine Erfolge als Trainer und Coach mit Mannschaften der jüngeren Riegeschichte, die bis



in die erste Liga und damit zur dritten Kraft in der damalige Handballhochburg Winterthur führten. In den 80iger Jahren liess Georges seine Handballkarriere ausklingen. Er widmete sich fortan der grössten Leidenschaft eines Handballers, dem Fussball. Georges traf sich mit anderen ehemaligen Handballern zum wöchentlichen Hallenkick, immer auch abgeschlossen mit der wichtigen Nachbetrachtung am runden Tisch. Mittlerweile ist er aber nicht mehr als Aktiver in den Hallen anzutreffen. Georges hat der körperbetonten sportlichen Betätigung abgesprochen und fokussiert sich, ebenso passioniert, auf die Feinmotorik der Finger im Rahmen des Volkssports Jassen.

Natürlich musste sich Georges auch um einen Broterwerb kümmern. Nach seinem Einstieg in die Berufswelt als Che-



Georges – Coach einer Erfolgsmannschaft 1980

mielaborant folgte eine abwechslungsreiche Karriere mit vielseitigen Funktionen in interessanten Firmen mit nationaler und internationaler Ausrichtung. Dabei erweiterte er sein Interessensgebiet stetig. Dies in Bereichen wie der modernen instrumentellen Analytik, dem Marketing und Verkauf, bis hin zu den Prozessen und Systemen des Rechnungswesens. Stets durfte man sich seines ausgeprägten Engagements sicher sein. Georges zum Kollegen und Freund zu haben war immer ein Privileg, damals und bis zum heutigen Tag.

Wir wünschen Georges nur das Beste für die kommenden Jahre. In diesen Wünschen eingeschlossen sind seine Frau Annelies, sowie seine Kinder und Enkel.

Hugo Felix

Kontakte

Vereinspräsident

Marc Blaser
Landvogt Waser-Strasse 34, 8405 Winterthur
Telefon 052 232 47 62
marc.blaser@gmx.ch
PC 84-1327-1

Aktivriege

Patrick Ruckstuhl
Emil Klöti-Strasse 19, 8406 Winterthur
Telefon 076 575 82 02
patrick@fam-ruckstuhl.ch
PC 84-3793-7

Frauenriege

Therese Burren
Aeckerwiesenstrasse 3, 8400 Winterthur
Telefon 052 222 06 01
therese.burren@bluewin.ch
PC 84-14100-6

Männerriege

Marcel Wild
Römerstrasse 148, 8404 Winterthur
Telefon 079 775 57 08
marcel.wild.2@bluewin.ch
PC 84-4759-2

Handballriege

Armin Gross
Weinbergstrasse 63, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 84 54
armingross@bluewin.ch
Kto-Nr. Credit Suisse 807771-40 4791
PC Credit Suisse 80-500-4

Jugendkoordination

Peter Mondgenast
Schachenweg 34, 8400 Winterthur
Telefon 052 213 64 17
peter@mondgenast.ch
PC 84-9050-4

Kantonale Turnveteranen Veltheim

Max Tschanen
Felsenhofstrasse 14, 8400 Winterthur
Telefon 052 213 59 54
max.tschanen@bluewin.ch

Öffentlichkeitsarbeit

vakant

DOMINO

Informationsblatt des Turnverein Veltheim
Auflage: 500 Exemplare, erscheint 2 x jährlich
PC 84-1328-6

Hauptverein und Koordination

vakant

Redaktion

Lucia Franzen, redaktion.domino@tveltheim.ch

Riegenredaktion

Aktive: Olivia Groth, o.groth97@gmail.com
Frauen: Susi Sollberger, susi.sollberger@web.de
Männer: Rafael Rodriguez, rafael.rodriguez@xlcatlin.com
Elki: Regula Fusaro, elki@tveltheim.ch
Kitu: Doris Zehnder, doris.zehnder63@bluewin.ch
Mädchen: Patricia Groth, patricia.groth@bluewin.ch
Jugi: Noah Went, noah.went@bluewin.ch
Handball: Remo Cozzio, messer@cozzio.ch

Adressverwaltung, Gratulationen, Mutationen

Maxi Quattländer Betscha
Lilienweg 2, 8400 Winterthur
Telefon 052 222 68 06
adressverwaltung@tveltheim.ch

Inserate

vakant
inserate@tveltheim.ch

Layout

Daniel Ruckstuhl
Haltenrebenstrasse 35, 8408 Winterthur
Telefon 079 468 19 77
dany@fam-ruckstuhl.ch

Druck + Versand

Dietrich + Wolf AG
Frauenfelderstrasse 21a, 8404 Winterthur
Telefon 052 243 03 00

Nächste Ausgabe

1/2017, erscheint im Februar 2017

Redaktionsschluss

31. Dezember 2016

www.tveltheim.ch

E. Bösch Getränke GmbH

Feldhof 1 8307 Effretikon



Die heisse Nummer für kühle Getränke

Tel. 052 343 75 80
Fax 052 343 75 81
www.boesch-getraenke.ch

Hauslieferdienst Rampenverkauf Festservice

Metzgasse 7
8400 Winterthur
Fon 052 212 30 90
Fax 052 212 30 70

CRAZY-DRESS
www.crazy-dress.ch • info@crazy-dress.ch

Unser Angebot

Textil-Sofortdruck

• Laserfotodruck • Transferdruck

Drucke auf Bestellung

• Siebdruck • Tassendruck/Kerzen
• Stickereien • Schirme
• Mützen • Buttons

SWITCHER

make your fashion

alle Events und mehr auf
www.sternen-winterthur.ch



Irène Bodenmann-Meli
Restaurant Sternen

Löwenstrasse 4
8400 Winterthur
052 / 212 34 65

Montagshit: Fr. 10.50

Schwingermuseum

COIFFEUR EGGÄ

Bachtelstrasse 65

8400 Winterthur
Montag geschlossen

Susanna Köppel

Tel. 052 - 212 09 04

Riesige Auswahl an Marken-Haushaltgeräte

von AEG bis V-Zug
von der Abwaschmaschine bis zur Zahnbürste
Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung

Preiswerte und schnelle Montage

sachgerechter Einbau und Inbetriebnahme
durch unsere professionellen Montageteams

Reparaturservice aller Marken

werden kostengünstig und schnell durch
eigene Servicetechniker erledigt

Iseli und Albrecht AG
Elektro und Haushalt
Schaffhauserstr. 148 Tel. 052 222 29 94
8400 Winterthur www.iseli-albrecht.ch



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
08.30-12.00 / 13.30 - 18.30
Samstag
08.30 - 16.00

Malergeschäft Fritz Hebeisen AG

Wir legen Wert auf umweltgerechte Verarbeitung
und seriöse Kundenberatung

Ihr Fachmann für Kundenarbeiten, Innen- und Aussenrenovationen



dipl. Malermeister Weinbergstrasse 6, Winterthur,
Telefon 052 222 25 23, Fax 052 222 77 50
www.hebeisen-maler.ch info@hebeisen-maler.ch